Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Montag, den 7. August 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 185

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Bahnunglück.

Toledo, O., 7. Aug. Die Katastrophe, welche sich Samstagnacht auf der Lake Shore-Bahn bei Lindsay, 24 Meilen östlich von hier, ereignete, war schlimmer, als erst gemeldet wurde. Verursacht wurde das Unglück dadurch, daß die Schienen sich ausweiteten, und daher ein Theil des Zuges vom Geleise geschleudert wurde. Der betr. Zug war der Chicagoer Schnellzug No. 9, welcher Abends um 6.50 von Cleveland, O., abgefahren war und auch Schlafwagen von New York und Boston mit sich führte. Getödtet wurden der Locomotivführer C. E. Lafferty aus Elyria, O., der farbige Portier J. R. Robinson (Schlafwagen „Erie“, Chicago) und Charles Spain von Toledo, O. Verletzt sind: B. K. Emmerson, Professor der Geologie am „Amherst College“ in East Gloucester, Mass. (tödtlich verwundet), E. J. Fisher von Allegheny, Pa., J. B. Hamilton von Pittsburg, Bruno Kniffler von Cleveland, O., M. Belham, farbiger Portier von Boston, H. Stevens, farbiger Portier von Buffalo, N. Y., A. H. West von Chicago (562 Kenwood Place), James Ryan von Chicago und W. C. Kittredge von Chicago. Die beiden Letzteren gehören zum Chicagoer Baseball-Club, welcher sich vollzählig auf dem Zuge befand. Es ist ein Wunder, daß der Menschenverlust nicht viel größer ist. Drei Schlafwagen und die Locomotive wurden zertrümmert.

Vier Weißkappen erschossen.

Corydon, Ind., 7. Aug. Eine blutige Schlacht fand in der Nacht vom Samstag auf Sonntag zwischen den Brüdern Samuel und William Conrad und einer Anzahl (mehr als 100) „Weißkappen“ oder Lyncher statt. Vor mehreren Wochen fand man den alten Conrad im Gehölz ermordet vor. Der Verdacht lenkte sich auf die beiden Söhne, welche den Alten immer schlecht behandelt hatten. Sie wurden verhaftet, mußten aber freigelassen werden, nachdem auch ihre Mutter zugunsten der Beiden ausgesagt hatte. Bei der Bürgerschaft herrschte eine furchtbare Aufregung, und ein Haufe rottete sich zusammen mit der ausgesprochenen Absicht, die Conrads zu lynchmorden. Aber diese hatten einen solchen Angriff erwartet, sich schwer bewaffnet, sich unter einer Veranda versteckt, in deren Holzwerk sie Schießlöcher gemacht hatten, und eröffneten in der Dunkelheit ein mörderisches Feuer auf die Angreifer. Vier der Letzteren wurden getödtet, und ein fünfter wurde tödtlich verwundet. Als sich der Lyncherhaufe Laternen aus der Nachbarschaft geholt hatte und der Schauplatz durchsucht wurde, waren die Conrads spurlos verschwunden. Sobald man ihrer habhaft wird, werden sie ohne Zweifel sofort gelyncht werden.

Feuersflammen.

Parkland, Cal., 7. Aug. Die Fabrik der „Pacific Nail Works“ brannte heute zu früher Stunde nieder. Verlust etwa eine Viertelmillion Dollars, Versicherung nur $80,000. Man hat keine Ahnung, wie die Feuersbrunst entstand. Die Fabrik war seit drei Monaten geschlossen, und zur Zeit war Niemand, als ein Wächter, dort am Dienst.

Dammbruch und Menschenverlust.

Portland, Me., 7. Aug. Am Sonntag brach der Damm des großen Sammelbeckens der „Portland Water Co.“ durch, und das Reservoir entleerte seine 20 Millionen Gallonen Wasser binnen 15 Minuten. Mehrere nahegelegene Häuser wurden dabei völlig zerstört, und vier Personen büßten ihr Leben ein.

Besserung des Geschäftes.

Pittsburg, 7. Aug. Heute wurden die großen Eisenwerke von Jones & Laughlin wieder in Betrieb gesetzt, wodurch etwa 3500 Arbeiter wieder Beschäftigung haben. Auch in manchen anderen Geschäften derselben oder verwandter Gattung dürfte baldigst der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Umbria von Liverpool; La Gascogne von Havre; Schiedam von Amsterdam; Circassia von Glasgow.

New York: Saale von Bremen; Obdam von Rotterdam.

Boston: Procida von Hamburg; Norseman von Liverpool.

Montreal: Pickhuben von Hamburg.

Liverpool: Lord Clive von Philadelphia; Alaska von New York.

Antwerpen: Waesland von New York; La Flandre von Philadelphia.

Glasgow: State of Nebraska von New York.

Havre: La Bretagne von New York.

Hamburg: Moravia von New York.

Southampton: München, von Baltimore nach Bremen.

Bremen: Ems von New York.

Der in Liverpool angekommene Schnelldampfer „Alaska“ hatte eine für diese Jahreszeit ungewöhnlich ungünstige Reise und beinahe auf der ganzen Fahrt Nebel. Vier Tage und Nächte lang mußten die Dampfpfeifen unausgesetzt tuten.

Der Congreß versammelt sich.

Präsident Clevelands Botschaft morgen erwartet.

Washington, D. C., 7. Aug. Wahrscheinlich — falls nicht noch ein unvorhergesehenes Hemmniß dazwischenkommt — wird die Botschaft des Präsidenten Cleveland morgen Mittag dem Congreß zugehen. Aus angeblich verläßlicher Quelle wird versichert, daß die Botschaft nicht mehr, als zwei Spalten umfasse, und daß sie den bedingungslosen Widerruf des Sherman-Gesetzes empfehle. Andererseits heißt es zugleich, das Schriftstück führe eine gemäßigte Sprache; der Präsident erkenne an, daß das Silber eines der Geldmetalle des Landes sei, welches aufrechterhalten werden müsse; er verweise aber darauf, daß bei der gegenwärtigen Haltung der europäischen Länder das richtige Werthverhältniß zwischen Gold und Silber nicht von unserem Lande allein aufrechterhalten werden könne; daher billige er nicht die Prägung des Silbers unter den gegenwärtigen Verhältnissen, außer für Subsidienzwecke; durch solche Einstellung unserer Silberprägung könnten die europäischen Nationen, welche jetzt den Werth des Silbers herabdrückten, zu einem internationalen Abkommen genöthigt werden, das günstiger sei, als was wir bisher hatten. Des Weiteren spreche er sich im Princip zu Gunsten einer Parität zwischen Silber und Gold aus und stelle sich auf die Partei-Principienerklärung von 1892, betone aber, daß dieselbe in diesem Punkt nicht ausgeführt werden könne, da sich eine f e s t e Werth-Parität nicht aufrechterhalten lasse. Wie weit diese vorläufigen Mittheilungen über den Inhalt der Botschaft zutreffen, wird man erst morgen sagen können.

Es heißt, daß Bourke Cochran von New York und Bynum von Indiana die Führer der Anti-Silber-Streitkräfte auf der demokratischen Seite im Abgeordnetenhause sein werden. Der genannte berühmte Tammany-Redner soll, und zwar auf Anregung Clevelands selbst, seine ganze freie Zeit während des Sommers dem Studium dieser Frage gewidmet haben. Cochran ist schon vorgestern mit Culbertson und Bland in Verhandlungen über das Programm der Debatte eingetreten.

Es ist beabsichtigt, daß Cochran bei erster Gelegenheit eine Vorlage zur sofortigen Widerrufung des Sherman-Gesetzes, ohne Bedingungen oder Ersatzvorschläge, einbringen wird. Culbertson dagegen, oder ein Anderer in seinem Namen, soll eine Vorlage zum Widerruf der Silberkaufs-Clausel des Sherman-Gesetzes einbringen, und zur Prägung von Silber ohne Münzgebühr. Man glaubt, daß diese Vorlage, so genau, wie thunlich, sich dem Abschnitt 7 der demokratischen Principienerklärung von 1892 anschließen werde.

Washington, D. C., 7. August. (Mittag.) Das Abgeordnetenhaus wurde für eröffnet erklärt, und die Einberufungs-Proclamation des Präsidenten verlesen, worauf man zum Namensaufruf der Mitglieder schritt.

Die Gallerien waren dichtgefüllt.

Unmittelbar, ehe es Zwölfe schlug, wurde auch die Senatssitzung, ebenfalls unter großem Zudrang, eröffnet. Die Pulte vieler Senatoren waren mit Blumen geschmückt.

Nachdem die Botschaft des Präsidenten verlesen worden war, wurde den Senatoren Quay von Pennsylvanien und Paco von Florida der Amtseid abgenommen. Dann wurde eine Zuschrift von Beckwith aus Wyoming verlesen, worin er sagt, daß er angesichts der obwaltenden Umstände seine Abdankung als Senatsmitglied in die Hände des Gouverneurs gelegt habe. Der erwählte Senatssecretär Cox von Nord-Carolina wurde vereidigt. Um 12½ Uhr wurde das Ableben des Senators Stanford von Californien officiell verkündet, und dann vertagte sich der Senat aus Achtung für den Dahingeschiedenen, ohne abzuwarten, ob noch heute die Botschaft des Präsidenten eingesandt werde.

Washington, D. C., 7. Aug. Das Abgeordnetenhaus schritt zur Wahl eines Sprechers. Die Candidaten waren Crisp, Reed und Simpson. Crisp wurde gewählt (mit 214 Stimmen; Reed erhielt 122, Simpson 7.)

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Wärmer; südliche Winde; schönes Wetter.

— Wie aus der griechischen Hauptstadt Athen gemeldet wird, wurde am Sonntag der Canal von Corinth durch den König im Beisein der Minister, Diplomaten u. s. w. feierlich eröffnet.

— Mit einem eigenthümlichen Feind hatten jüngst die Schutztruppen in Deutsch-Ostafrika zu kämpfen. Als sie im Begriff waren, ein Negerdorf zu erstürmen, fiel ein mächtiger Bienenschwarm über sie her, und die Soldaten mußten die Flucht ergreifen und konnten sich erst nach einigen Stunden wieder sammeln. Zwei Feldwebel wurden von den Bienen schrecklich zugerichtet. Zum Glück für die Truppen hatten die Bewohner jenes Negerdorfes schon sämmtlich die Flucht ergriffen, als einige Granaten in dasselbe geworfen worden waren; sie hätten mit Leichtigkeit die Schutztruppen aufreiben können, wenn sie von den neuen Bundesgenossen gewußt hätten.

Ausland.

Der Zollkrieg.

Berlin, 7. August. Es scheint nicht, daß der deutsch-russische Zollkrieg von langer Dauer sein werde; einstweilen aber wird er streng durchgeführt. Die deutschen Zollbehörden haben ein besonders wachsames Auge darauf, daß kein Getreide aus Rußland über den Umweg durch Oesterreich nach Deutschland eingeführt werden kann.

Heute tritt der österreichische Zollausschuß zusammen, um die Vorschläge Rußlands für einen Vergleich in Erwägung zu ziehen. Die deutsche Regierung ist genau darüber informirt, wie weit die österreichische zu gehen bedenkt; sie wird Rußland einen besonderen Zolltarif anbieten, jedoch sich weigern, Rußland als bestbegünstigte Nation anzuerkennen.

v. Maltzahn ab.

Berlin, 6. Aug. Der Reichsschatzsecretär Freiherr v. Maltzahn-Gültz hat in aller Form sein Amt niedergelegt und dem Haus in der Wilhelmstraße den Rücken gekehrt. Er soll ein Opfer conservativer Ränke sein, obwohl er aus den Reihen der Deutsch-Conservativen hervorgegangen ist. Wer sein Nachfolger sein wird, weiß man noch immer nicht bestimmt, und es ist auch ziemlich gleichgiltig. Denn Dr. Miquel wird wohl der Mann sein, der in der nächsten Zukunft thatsächlich das entscheidende Wort über Deutschlands Finanzen sprechen wird.

Nicht anerkannter Patriotismus.

Berlin, 7. Aug. Zwei Berliner Modistinnen klagten gegen einen Confectionär, der sie Knall und Fall entließ, weil sie am letzten Paradetag ihre Arbeit im Stiche ließen, um den Kaiser vom Tempelhofer Felde an der Spitze der Truppen in Berlin einrücken zu sehen. Das Gewerbegericht, vor welchem der Fall zur Verhandlung gelangte, entschied, daß „trotz des treuen Patriotismus“, den die Mädchen an den Tag gelegt, als sie ungeachtet vorherigen Verbots das Geschäft verließen, um dem an der Spitze seiner Truppen einziehenden Kaiser nach ihrer Art zu huldigen, der Principal berechtigt gewesen sei, die sofortige Entlassung der in seinem Dienst befindlichen Mädchen zu verfügen.

Kochsalzlösung gegen Blutverlust.

Berlin, 7. August. Unter der Leitung des Universitätsprofessors Dr. Adolf v. Bardeleben ist in der hiesigen Charite ein höchst interessantes Experiment gemacht worden, und zwar mit glücklichstem Erfolg. Einem infolge von starkem Blutverlust anscheinend unrettbar dem Tode verfallenen Patienten wurden zwei Liter Kochsalzlösung — 6 Gramm Salz auf einen Liter Wasser — in die Adern eingeführt. Die Wirkung war fast augenblicklich, der vorher kaum wahrnehmbare Pulsschlag wurde kräftig, die Blutneubildung trat mit erstaunlicher Schnelligkeit ein, und der Mann kam wieder so zu Kräften, daß er die nothwendige Amputirung eines Beines zu überstehen vermochte.

Revolution in Norwegen befürchtet.

Berlin, 7. Aug. Das St. Petersburger Blatt „Graschdanin“ behauptet, der Zar habe sich entschlossen, der Regierung des Großfürstenthums Finnland seine Zustimmung zur Zeichnung einer Summe für den Bau einer finnisch-norwegischen Eisenbahn zu verweigern, weil man der Ansicht sei, daß es in Norwegen demnächst zu einer Revolution und zur Proclamirung der Republik kommen werde. Das Blatt wiederholt auch die Meldung, daß die Radicalen in Norwegen massenhaft Waffen importirt hätten und die ernstlichsten Vorbereitungen für einen Aufstand träfen.

Kaiser Wilhelms Rückkehr.

London, 7. Aug. Kaiser Wilhelm fuhr heute von Cowes, wo er den Jacht-Wettfahrten beigewohnt hatte, mit dem „Hohenzollern“ nach Deutschland zurück. Er wurde noch bei der Wegfahrt mit einem Kanonensalut und mit vielen Hochrufen geehrt.

Der Kaiser hat unter die Officiere und die Mannschaften seiner siegreichen Jacht „Meteor“ eine Geldsumme vertheilen lassen.

Enthüllung über Rumpfs Ermordung.

Frankfurt a. M., 7. August. Auf dem Sterbebett machte ein hiesiger Polizeiagent die Enthüllung, daß der Anarchist Lieske, welcher vor acht Jahren wegen Ermordung des Polizeirathes Rumpff enthauptet wurde, nicht der wirkliche Mörder gewesen sei, sondern nur während der Verübung des Mordes Wache gestanden habe. Lieske hatte bekanntlich die That bis zum letzten Augenblick geleugnet. Der sterbende Polizeiagent sagte, man werde Näheres aus den Papieren in seinem Schreibtisch entnehmen können. Nach dem Tode des Mannes zeigte es sich aber, daß der Schreibtisch von unbekannter Hand gänzlich ausgeräumt worden war. Die Sache soll von den Behörden weiter untersucht werden.

Das Geschütz war fehlerhaft.

Kiel, 7. August. Bei einer officiellen Untersuchung über die Ursache der Granaten-Explosion auf dem Panzerschiff „Baden“ gelangte man zu der Ueberzeugung, daß das Geschütz fehlerhaft war.

Die Opfer der Eplosion wurden noch am Samstag unter lebhafter Theilnahme seitens der Einwohnerschaft, des Prinzen Heinrich, des Admirals Schröder und des Admirals Knorr beerdigt.

Garnisons-Parade.

Berlin, 7. Aug. Die diesjährige Herbstparade der Berliner Garnison wird, wie nunmehr festgesetzt, am Dienstag, den 15. Auguest, auf dem Tempelhofer Felde abgehalten werden.

Gnädig abgelaufen.

Wien, 7. Aug. Auf der erst vor wenigen Tagen eröffneten Zahnradbahn auf dem Schafberg im Salzkammergut hat sich bereits die erste Betriebsstockung ereignet. Während der „Zug“ auf hohem, steilabfallendem Damme dahinfuhr, brachen plötzlich aus dem Zahnrad der den Waggon bewegenden Locomotive mehrere Zähne aus. Es gelang dem Maschinisten, den Waggon zum Stehen zu bringen, ehe sich ein Unglück ereignete. Der Passagiere bemächtigte sich eine Panik, die sehr leicht üble Folgen hätte haben können.

Warum?

Wien, 7. Aug. Die österreichische Regierung soll die Verbreitung der „Illinois Staatszeitung“ in Oesterreich verboten haben.

Von der Cholera.

Bukarest, Rumänien, 7. August. Unter der Garnison in Soolina ist gleichfalls die Cholera ausgebrochen.

Berlin, 7. Aug. In Posen ist ein Arbeiter in einer der dortigen zahlreichen Ziegelbrennereien unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt. Der Mann wurde sofort isolirt, und die dortige Sanitätsbehörde hat alle Maßregeln getroffen, um dem etwaigen Ausbrechen der Cholera in der Stadt und Provinz vorzubeugen.

Nichts Gewisses weiß man nicht.

Paris, 7. August. Dem erst verbreiteten Gerücht, daß die Entscheidung des internationalen Schiedsgerichtes in dem britisch-amerikanischen Beringssee-Streit zu Gunsten Großbritanniens ausgefallen sei, folgt jetzt das entgegengesetzte Gerücht, die Ver. Staaten hätten Recht bekommen. Man will dies daraus schließen, daß das Schiedsgericht kein neues Beweismaterial verlangt hatte, wie solches britischerseits zu Gebote stand.

Der socialistische Weltcongreß.

Zürich, Schweiz, 7. August. Wie angekündigt, wurde gestern hier der internationale Congreß der Socialdemokraten eröffnet. Der bekannte Züricher Demokrat Bürkli begrüßte die Delegaten in einer Rede, welche er in deutscher, englischer und französischer Sprache hielt. Nachmittags fand eine große öffentliche Demonstration statt, an welcher 12,000 Arbeiter theilnahmen.

Der Demonstration durch die Hauptstraßen der Stadt folgte eine Massenversammlung auf dem Schulplatz. Die Theilnehmer des Congresses können sich nicht über den ihnen hier gewordenen Empfang beklagen. In seiner ersten Sitzung erörterte der Congreß die Ernennung eines Vollzugsausschusses, in welchem zwei Delegaten aus jeder der (16) vertretenen Nationen sitzen sollen.

Alle Versammlungen des Congresses finden in der Tonhalle, dem größten Versammlungslocal Zürichs, statt. Bereits bei seiner Eröffnung lagen dem Congreß 24 Resolutionen vor, welche sich über alle möglichen Gebiete verbreiten. Eine derselben, deren Verfasser ein Franzose ist, beantragt, daß sämmtliche europäischen Mächte aufgefordert werden, je einen Vertreter für je eine Million Einwohner zu ernennen, und diese Vertreter ein internationales Schiedsgericht zur Entscheidung aller zwischen den Nationen entstehenden Streitfragen bilden sollen; in Verbindung damit soll zugleich eine allgemeine Abrüstung erfolgen. Eine von einem Holländer entworfene Resolution beantragt, daß auf die erste Kriegserklärung, welche in Europa erfolgen sollte, sofort ein internationaler Strike angeordnet werde; ob auch die Soldaten in diesen Strike einbegriffen werden sollen, sagt die Resolution nicht.

Vorläufige Ruhe in Siam.

Bangkok, Siam, 7. Aug. Hr. Pavie, der Geschäftsträger Frankreichs, hat heute wieder seinen Posten dahier angetreten. In Koh-Si-Chang wurde die französische Flagge gestrichen, und den siamesischen Zollbeamten wurde gestattet, dorthin zurückzukehren; indeß bleibt der französische Viceadmiral Humann vorläufig daselbst.

London, 7. Aug. Unmittelbar, ehe er von hier zu einer kurzen Erholung auf das Land verreiste, soll Lord Rosebery, der britische Minister des Auswärtigen, zu einem politischen Freund gesagt haben: „Vor einer Woche waren wir einem Krieg mit Frankreich näher, als je zuvor seit den Tagen von Waterloo.“

Nun die Krise vorüber ist, bekommt das Publicum erst einen Begriff davon, welch' bedeutsame Verhandlungen am 28. und 29. Juli geführt wurden, und die Engländer erfahren mit Bestürzung, an einem wie dünnen Faden das Damoklesschwert des Krieges über Europa hängt.

St. Petersburg, 7. August. Wie zu erwarten war, ist die russische Presse außer sich vor Entzücken über den „brillanten Erfolg der Franzosen in Siam.“ Der „Grashdanin“, welcher noch stets das russisch-französische Bündniß mit ätzendem Spott übergoß, ruft freudigen Herzens aus: „Frankreich eilt von Triumph zu Triumph! Kein Zweifel: Das thatkräftige und umsichtige Ministerium, welches gegenwärtig die Geschicke der französischen Nation lenkt, wird ruhmreich und siegeskrönt aus den nächsten Wahlen hervorgehen.“

Letzteres war ja auch der ganze Zweck des siamesischen Rummels. Das französische Ministerium hat einfach — für den 20. August gearbeitet.

Telegraphische Notizen.

— Wegen Beleidigung des Militärstandes wird der deutsche socialistische Reichstagsabgeordnete Büb gerichtlich verfolgt werden.

— An der Berliner Börse ist das Gerücht verbreitet, daß Rußland den Versuch mache, bei den Pariser Bankiers eine dreiprocentige Anleihe von 15 Millionen Rubel zustandezubringen.

— Der alte Bismarck hat in Kissingen einer Deputation aus Heidelberg erklärt, er könne der schmeichelhaften Einladung zum Besuch Heidelbergs nicht Folge leisten, ehe er seine früheren Versprechungen, Leipzig, Stuttgart u. Köln zu besuchen, eirfüllt habe.

— Zwischen Brooklyn, N. Y., und East New York wurden Sonntagabend Fred Siegling und Frl. Lizzie Topel vom Blitz erschlagen. Ernst Topel und John Maher wurden verletzt.

— Unweit Danville, Ill., stießen in der Nacht vom Samstag auf Sonntag zwei Güterzüge der „Big Four“-Bahn auf einer Balkenbrücke zusammen, wobei drei Angestellte getödtet wurden.

— In Port Townsend, Wash., wurde die britische Schaluppe „No Name“ wegen Opiumschmuggels von Bundesbeamten beschlagnahmt; die beiden auf dem Fahrzeug beschäftigten Leute entflohen in einem Nachen.

Lokalbericht.

Lebensmüde.

In seiner Wohnung, No. 132 O. 30. Str., machte heute Morgen der Zimmermann John Fricke den Versuch, sich durch einen Revolverschuß aus diesem irdischen Jammerthal in ein besseres Jenseits zu befördern. In schwerverletztem Zustande wurde der Genannte nach dem Mercy-Hospital, und nach der Ansicht der Aerzte giebt sein Zustand wenig Hoffnung auf Wiederherstellung. Aus Briefen, die man in seinem Besitz fand, geht hervor, daß Fricke schon seit lngerer Zeit sich mit dem Gedanken trug, die Last dieses Daseins von sich abzuschütteln und in jenes Land auszuwandern, von wo es keine Rückkehr giebt. Fricke ist Mitglied des Forester-Ordens und in einem der bei ihm vorgefundenen Briefe ersucht er einen seiner Ordensbrüder, die Verwaltung seines Vermögens nach seinem Tode zu übernehmen. Wie es heißt, soll häuslicher Zwist die Veranlassung zu der unseligen That gewesen sein.

Stirbt unter seltsamen Umständen.

Heute früh gegen sechs Uhr wurde Frau Bucker, die mit ihrem Manne und Kindern im Hause No. 779 W. Superior Str. wohnt, durch einen schrecklichen Anblick, der alles Blut in ihren Adern fast erstarren ließ, überrascht. Sie fand nämlich, als sie um die angegebene Zeit die Küche betrat, um das Frühstück zu bereiten, dortselbst ihren Mann todt am Boden liegen. Die Umstände, welche den Tod des 55 Jahre alten Mannes begleiten, sind etwas seltsamer Natur, so daß der bald nach der schrecklichen Entdeckung von Frau Bucker herbeigerufene Arzt, Dr. Stephan, sich weigerte, eine Todesbescheinigung auszustellen, da erst die nähere Todesursache festgestellt werden soll. Wie es heißt, hat ein Schlaganfall dem Leben Peter Buckers ein Ende gemacht. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und drei Töchter.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 64 Grad, Mitternacht 66 Grad, heute Morgen 6 Uhr 66 Grad, und heute Mittag 68 Grad über Null. Am höchsten, nämlich auf 69 Grad, stand das Thermometer um 7 Uhr heute Morgen.

*Dr. Fred B. Huse aus San Francisco ist heute Morgen im Wesley Hospitale einem Anfalle von typhösem Fieber erlegen. Der Verstorbene war früher ein Bewohner von Evanston und im Jahre 1874 nach Californien verzogen. Er war ein tüchtiger Arzt und beliebt bei Allen, die ihn kannten. Sein Tod kam vollständig unerwartet. Die Leiche wurde nach der Wohnung von Frau Mary E. Wilder in Evanston, einer Schwester des Verstorbenen, übergeführt. Dr. Huse hat ein Alter von 50 Jahren erreicht.

*Ein toller Hund versetzte heute Morgen die Bewohner von Englewood in nicht geringen Schrecken. Zuerst wurde das Thier an der 67. Straße, in der Nähe der Geleise der Fort Wayne-Bahn, bemerkt. Glücklicherweise wurde Niemand von dem wüthenden Thiere gebissen. Nach langer Verfolgung von Seiten verschiedener dortiger Bewohner gelang es einem Polizisten, das Thier an der 58. Str. einzuholen und mittelst einer Revolverkugel unschädlich zu machen.

Verhaftete Hotel- und Restaurant-Besitzer.

Richter Quinns Amtszimmer war heute Vormittag angefüllt mit einer großen Zahl von Hotel- und Restaurationsbesitzern, welche der Uebertretung des Prohibitionsgesetzes angeklagt sind. Als Vertreter der klägerischen Partei, der Hyde Park Protective Association, fungirte der Anwalt C. M. Hughes. Die Verhandlungen wurden auf den nächsten Montag verschoben. Von den Angeklagten sind besonders hervorzuheben: Warren Leland, „Chicago Beach Hotel“; Warren Leland jr., „Worlds Inn“; J. W. Jones, Woodlawn Hotel“; Leonard Nelson, Restaurant an der 63. Str.; Oliver Jackson, Restaurant No. 6440 Stony Island Ave.; D. J. Farley, Restaurant an der 63. Str.; und J. F. Wolf, 60. Str. und Edgerton Ave. Die Bürgschaft wurde in jedem einzelnen Falle auf $200 festgesetzt. Capitän Kane von der Woodlawn Polizei-Station hatte gestern die Geheimpolizisten Perwitz und Labelle mit der Verhaftung beauftragt. Sämmtliche Angeklagten stellten sofort Bürgschaft und befinden sich gegenwärtig auf freiem Fuße. Im Ganzen sind etwa 45 Anklagen erhoben worden. Außer den Besitzern der betr. Wirthschaften wurden in den meisten Fällen auch die Schankkellner verhaftet.

Marshall Field & Co.

Das Geschäft von Marshall Field & Co. ist wiederum beträchtlich erweitert worden. Heute Morgen war der neue Anbau, an der Ecke von Wabash Ave. und Washington Str., zum ersten Male für das große Publikum geöffnet. Der Neubau ist mit einem Kostenaufwande von nahezu einer Million Dollars aufgeführt worden und auf's Prachtvollste eingerichtet. Die Länge an der Wabash Ave. beträgt 150, an der Wsahington Str. 108 Fuß. Die riesige Ausdehnung des Handelsverkehrs, der trotz der schlechten Zeiten von Jahr zu Jahr gewachsen ist, hatte eine Vergrößerung der Räumlichkeiten zur dringenden Nothwendigkeit gemacht. Zur Feier der Eröffnung war heute der stattliche Bau in verschwenderischer Weise mit Fahnen, Guirlanden und Blumen dekorirt. Die inneren Wände schmückten prachtvolle Gemälde. Das Gebäude ist in italienischem Renaissance-Stil erbaut worden und speciell für den Kleinverkauf bestimmt. Während der ganzen Woche werden Musikaufführungen stattfinden.

Krach und kein Ende.

Die „East Chicago Iron an Steel Company“, dern Werke sich in East Chicago, Ind., befinden, hat heute Morgen den Betrieb nicht wieder aufgenommen, nachdem die Beamten der Gesellschaft bereits in vorletzter Nacht beschlossen hatten, sich als zahlungsunfähig zu erklären. Die „Chicago Title & Trust Comp.“ ist vorläufig als Verwalterin eingesetzt worden. Der Krach wurde unmittelbar dadurch herbeigeführt, daß die „Standard Oil Comp.“ mit der Einklagung einer Schuldforderung von $3000 drohte. Andere Gläubiger bekamen Wind davon und ergriffen sofort Maßregeln, um der genannten Gesellschaft zuvorzukommen.

Die Werke wurden vor zwei Jahren mit einem Kostenaufwand von $250,000 errichtet. Die Ausstände betragen $30,000; wie hoch die Verbindlichkeiten sich belaufen, ist bis jetzt nicht festgestellt worden.

Gegen die „Family Dormitory Association“, die bekannte Hotelgesellschaft, welche sich mit ihrer Weltausstellungs-Gründung an der Südost-Ecke von 75. Str. und Yates Ave. häuslich niedergelassen hatte, ist im Kreisgericht ein Antrag auf Einsetzung eines Massenverwalters und Eröffnung eines Einhaltsverfahrens eingereicht worden. Die Architekten Bauer & Hill haben eine Forderung in Höhe von $1400, ferner Matt Sueril eine solche von $1641 für Tapeten und Malerarbeiten. Die Johnston, Clark & Son Company soll sogar eine Forderung von $15,000 haben und sich durch eine Mobiliar-Hypothek gesichert haben. Während der Einsetzung eines Massenverwalters wollen die übrigen Gläubiger die letztgenannte Gesellschaft verhindern, ihre Hypothekenforderung vorher geltend zu machen.

Bedeutendes Schadenfeuer.

Kurz vor vier Uhr heute Morgen entstand in dem Waarenspeicher der „Fidelity Storage Co.“, No. 80—84 12. Str., ein Brand, der beträchtlichen Schaden anrichtete. Das Feuer brach im Souterrain aus und verbreitete sich von dort nach der ersten Etage. Ein großer Vorrath von Möbeln aller Art wurde ein Raub der Flammen. Erst nach einstündiger Arbeit war der Brand unter Controlle gebracht und jede weitere Gefahr beseitigt. Man vermuthet, daß irgend Jemand einen brennenden Cigarrenstummel in das Erdgeschoß geworfen hat, wodurch eine große Quantität von Packpapier und wollenen Decken in Brand gerieth. Die Eigenthümer des Gebäudes sind die beiden Brüder H. B. und T. B. Rogers. Der Verlust am Inhalte beträgt mindestens $2500, während das Gebäude im Betrage von $500 geschädigt wurde. Die Höhe der Versicherungssumme ist unbekannt

Auch das noch!

Gespenster auf dem Weltausstellungs-Platz.

Zu den vielen unverbürgt gebliebenen Geschichten, welche nach dem schrecklichen Brandunglück auf dem Weltausstellungsplatze in Circulation gesetzt worden sind, hat sich in den letzten Tagen eine neue, diesmal eine wirkliche Gespenster-Geschichte gefunden. Zwei junge Männer, die im „Christian Endeavor Hotel“, 75. Str. und Bond Ave., wohnen, wollen, obgleich sie beide eine gute Schule genossen haben, allen Ernstes in der Nacht vom Samstag zum Sonntag auf den Ruinen des abgebrannten Eishauses eine sitzende Gestalt gesehen haben, die nach Geisterart einen Arm hob und dabei Töne von sich gab, die genug menschliches an sich hatten, um nicht als von einem Hunde ausgehend angenommen zu werden.

Dieses angebliche Erlebniß der jungen Männer war eigentlich nur der Knalleffekt von Ereignissen, die sich seit Wochen in jener Nachbarschaft allnächtlich zugetragen haben sollen. Geschäftsleute von der Stoney Island Ave., Weltausstellungsgäste, die dort wohnen, Angestellte, die in der Nähe des Eingangs an der 64. Str. ihren Beruf ausüben, behaupten positiv, daß in den Ruinen, die bei Tage wie ein gewöhnlicher Haufen alten Eisens aussehen, Abends etwas los sei. Man will Schreien und Rufen gehört haben und, wie die Leute erzählen, ist es ein Ton, der anfänglich wie durch eine Dampfpfeife hervorgebracht klingt, sich aber in den Todesschrei eines Menschen verwandelt, — ein solcher Ton ertönt allnächtlich und treibt denen, die ihn hören, die Haare zu Berge.

Die Geschichte von dem Schreien und Rufen circulirt, wie gesagt, schon seit Wochen. Die oben erwähnten jungen Männer beschlossen nun, sich als Helden zu zeigen und der Sache auf den Grund zu gehen. Zu diesem Zweck wohnten sie am Samstag Abend der Illumination bei und warteten, bis Alles zu Ende war. Gegen 11 Uhr erlöschte ein Licht nach dem anderen, die Besucher strömten durch die Ausgänge den Eisenbahnen zu und eine kleine halbe Stunde später lag die „Weiße Stadt“ in magischer, oder nach dem Bericht der beiden jungen Leute in gespenstischer Ruhe da. Nur vom Osten her tönte das Geräusch, welches die Brandung des Sees an der Steinböschung verursacht, der ziemlich heftige Wind zauste an den Bannern und Fahnen auf den Dächern und Zinnen der Gebäude, sonst aber war kein Geräusch weiter zu hören. Die beiden Beobachter hatten sich dicht an den Zaun in der Nähe des Einganges geschmiegt und richteten von hier aus ihre Augen auf die Ruinen. Nachdem sie eine Weile gestanden, stieg der Mond über dem Peristyl empor und übergoß mit seinem magischen Licht auch die Ruinen. Die wirr untereinander liegenden Eisentheile, Röhren und Holzstücke schienen allerlei phantastische Gestalten anzunehmen und die jungen Männer theilten sich ihre Gedanken flüsternd mit. Da, plötzlich stieß der eine den anderen mit dem Ellbogen in die Seite und deutete auf die Ruinen. Dort bewegte sich wahrhaftig etwas, das wie eine menschliche Gestalt mit ausgestrecktem Arm aussah und nachdem der eine dem anderen dies mitgetheilt, sahen sie beide ganz deutlich. Gleichzeitig hörten sie auch jenes undefinirbare Geheul, das so schauerlich klang, daß die beiden Beobachter es nicht mehr länger auf ihrem Posten aushielten. Sie kletterten deshalb an dem Zaune in die Höhe, wobei keiner der letzte sein wollte, sprangen an der anderen Seite herab und verfügten sich schleunigst in ihr Hotel, wo sie über das, was sie gesehen, Bericht erstatteten.

Hätten die jungen Leute die Courage gehabt, zwischen die Ruinen zu dringen, so würden sie den Zauber, der über denselben zu liegen scheint, vielleicht gebrochen haben. Freilich hätten sie dann überlegen müssen, daß der Wind ungewöhnlich stark war und wahrscheinlich ein paar oben aufliegende Bretter bewegt hat, daß er ferner durch die halbverbrannten Blechröhren und das noch stehende Stück Schornstein fuhr und jene klagenden Töne verursachte u.s.w. Da sie aber dies nicht thaten, sondern vor der „Gestalt“ die Flucht ergriffen, so bleibt es vorläufig dabei, daß die Geister der Verunglückten auf den Ruinen erscheinen und diejenigen anklagen, welche ihren Tod verschuldet haben.

Ein brutaler Bursche.

Eine Bande frecher Burschen machte sich Samstag Nacht gegen zwölf Uhr in der Schankwirthschaft von R. C. Mayer, No. 327 Sedgwick Str., in einer Weise mausig, daß der Eigenthümer die Störenfriede zum Verlassen des Lokales auffordern mußte. Einer von der Gesellschaft, der etwa zwanzigjährige John Mahoney, wollte aber nicht gehen, weshalb der Wirth ihn, ohne lange Umstände zu machen, hinauswarf. Aus Rache dafür warf Mahoney vom Straßendamm aus Herrn Mayer einen schweren Mauerstein an den Kopf und lief dann davon — gerade dem Polizisten Thomas Ryan in die Arme. Der brutale Bursche wurde von Richter Kersten unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die Extrasitzung.

Wie thöricht es gewesen wäre, den Congreß schon im Mai nach Washington zu rufen, geht daraus hervor, daß er sich noch nicht einmal im August versammeln will. Heute soll die außerordentliche Sitzung beginnen, aber es fehlt ein gutes Drittel aller Abgeordneten und nahezu die Hälfte aller Senatoren. Und doch haben gerade die letzten drei Monate so viel Unerquickliches gebracht, daß jeder Gesetzgeber sich versucht fühlen sollte, seine Weisheit zum Heile des Landes leuchten zu lassen. Oder sollten die Schwenzer wirklich Selbsterkenntniß genug besitzen, um ihrer eigenen Unfehlbarkeit zu mißtrauen?

Die Extrasitzung sollte sehr rasch beendet sein, da sie sich nur mit einer Frage zu beschäftigen haben wird, die bereits mit der denkbar größten Gründlichkeit erörtert worden ist, doch ist es leider nur allzu gewiß, daß sie sich bedeutend in die Länge ziehen wird. Denn im Senate halten die unverfälschten, unerbittlichen und unverschämten Silberschwindler das Zünglein der Waage. Dank der verbrecherischen Staatengründung, durch welche die Republikaner sich ein paar Electoralstimmen zu verschaffen suchten, verfügen die Silbergrubenbesitzer, denen jene Staaten thatsächlich gehören, über so viele Stimmen im Oberhause, daß sie die Vertreter von 25 Millionen Bürgern überstimmen können. Colorado findet Bundesgenossen an Montana, Wyoming, Idaho, Washington und wahrscheinlich auch Nord-Dakota. Der ältere Lumpenstaat Nevada, der keine 40,000 Einwohner mehr hat, geht selbstverständlich mit den jüngeren Schwestern. Alle diese sieben Staaten zusammen haben eine Bevölkerung von weniger als eine Million, sind aber durch 14 Senatoren vertreten, und besitzen deshalb ebenso viel Einfluß wie die Staaten New York, Pennsylvanien, Massachusetts, Ohio, Illinois, Indiana und Michigan. Auf diese Macht pochend, wollen sie sich der bedingungslosen Einstellung der Silberkäufe bis zum Aeußersten widersetzen, und es wird keineswegs leicht sein, sie zu überwinden.

Die Silberkönige haben schon angekündigt, daß sie nicht auf den Vorschlag eingehen werden, zunächst das Sherman-Gesetz widerrufen und dann durch einen Sonderausschuß das „richtige" Werthverhältniß zwischen Gold und Silber aufspüren zu lassen. Sie behaupten, der Präsident werde jede Doppelwährungs-Maßregel mit seinem Veto belegen, wenn erst das Sherman-Gesetz aus dem Wege geräumt sei. Der Sperling in der Hand ist ihnen lieber, als die Taube im Busche, und sie sind entschlossen, ihn um jeden Preis festzuhalten.

Uebermäßige Hoffnungen wird man unter diesen Umständen auf die Extrasitzung nicht setzen dürfen. Höchst wahrscheinlich wird irgend ein faules Compromiß zu Stande kommen, durch welches die Sachlage höchstens für den Augenblick verbessert werden wird. Nur wenn von Seiten des Volkes ein ganz ungeheurer und unwiderstehlicher Druck auf den Congreß ausgeübt wird, dürfte derselbe sich zu einer muthigen That aufraffen. Die Zeit wird lehren, ob das amerikanische Volk im Stande ist, seinen Wünschen Geltung zu verschaffen.

Sie rühren sich wieder.

Den Prohibitionisten im ehemaligen Hyde Park ist wieder der Kamm geschwollen, seitdem sie etwas Geld gesammelt haben. Sie haben bereits eine Anzahl der anständigsten Gasthausbesitzer verhaften lassen, die des schrecklichen Verbrechens geziehen werden, bei den Mahlzeiten auch Wein und Bier an ihre Gäste verabreicht zu haben, und wollen jetzt sogar gegen die „Verbündeten des Satans" auf dem Midway Plaisance vorgehen. Letztere haben angeblich den „Saluhnkiepers" außerhalb des Ausstellungsplatzes Hilfe geleistet und dadurch das stillschweigende Abkommen verletzt, welches der Schutzverein mit ihnen getroffen haben will. Es wird den Concessionären auf dem Midway etwas Neues sein, daß sie ihr Geschäft bisher nur mit gütiger Erlaubniß der Prohibitionisten betrieben und Letztere durch Wortbruch beleidigt haben. Nach ihrer Auffassung sind sie kraft eines Vertrages mit dem Ausstellungsdirectorium berechtigt gewesen, ihren Kunden Erfrischungen darzubieten. Auch haben sie mit sich selbst so viel zu thun gehabt, daß sie sich um andere Geschäftsleute sicherlich nicht gekümmert haben. Da es aber den Prohibitionisten in den Kram paßt, die gekränkte Unschuld zu spielen, so werden sich die ohnehin schon arg geplagten Concessionäre auf neue Unannehmlichkeiten gefaßt machen müssen.

Es ist nicht anzunehmen, daß es den frommen Hyde Parkern gelingen wird, die Schließung der Restaurationen auf dem Midway Plaisance zu erzwingen. Indessen sollte ihre Unverschämtheit Jedermann davon überzeugen, daß es ein Unsinn ist, in der Stadt Chicago vereinzelte Prohibitionsbezirke zu dulden. Eine Stadt stellt ein einheitliches Gebiet dar und sollte nach gleichmäßigen Grundsätzen verwaltet werden. Die freisinnigen Bürger Chicagos, welche eine so überwältigende Mehrheit bilden, haben sich überrumpeln lassen, als sie für die Angliederung der Vorstädte sammt der Bedingung stimmten, daß letztere ihre Prohibitionseinrichtungen sollten beibehalten dürfen. Thatsächlich haben die Vorstädte den größten Vortheil von der Annexion gehabt. Sie haben bessere Wasserversorgung, bessere Polizei, bessere Feuerwehr und bessere Schulen erhalten und zahlen weniger Steuern, als vorher. Warum sie also auch noch eine dauernde Ausnahmestellung genießen sollen, ist schwer zu begreifen. Wenn sie in allen Stücken Theile der Stadt Chicago sind, so sollten sie sich der Mehrheit der städtischen Stimmgeber unterzuordnen haben. Die Legislatur muß veranlaßt werden, die Prohibitionsbezirke abzuschaffen.

Die richtige Politik.

Daß man die Russen nicht mit Sammethandschuhen, sondern mit Bärentatzen anfassen muß, wird nun auch den Wortführern der „historischen Freundschaft" in Deutschland klar werden. Denn kaum hat Caprivi sich entschlossen, die russischen Herausforderungen anzunehmen und gebührend zu beantworten, so thut sich in Rußland eine merkwürdige Meinungsänderung kund. Man merkt im Zarenreiche, daß Deutschland sich noch lange nicht alles gefallen zu lassen braucht. Die Aussicht, den besten Kunden für ihr Getreide zu verlieren, ist den schlauen russischen Geschäftsleuten entschieden nicht angenehm. Da das Land wiederholt unter Mißernten und Hungersnoth zu leiden hatte, so braucht es sehr nothwendig baares Geld. Die deutschen Markstücklein klingen viel lieblicher, als die französischen Zuneigungsergüsse. Daher wird in der Presse, welche in Rußland nichts ohne Erlaubniß der Regierung schreiben darf, der Zollkrieg mit Deutschland schon „bedauert." Die Schuld an dem „unglückseligen Mißverständniß" wird ganz und gar auf den Finanzminister Witte geschoben, und es wird die Hoffnung ausgesprochen, daß sich das frühere „herzliche Einvernehmen" zwischen den beiden Ländern wiederherstellen lassen wird.

So schnell ist das russische Unthier zahm geworden! Ein einziger Schlag auf das ungeschlachte Maul hat genügt, um seine Prahlereien verstummen zu machen. Das freche Benehmen der Russen gegen Deutschland, das ihnen doch nichts zu Leide gethan hat und ihrer Ausbreitungspolitik keine Hindernisse in den Weg legt, wird sehr bald einer gemessenen Höflichkeit Platz machen, wenn die deutsche Regierung jedesmal forsch zurückhaut. So lange sie sich anstellt, als ob ihr der Verlust der russischen „Freundschaft" das Herz brechen wolle, wird sie nur ausgelacht.

Lokalbericht.

Ein Raub der Flammen.

In der Möbelfabrik der „Judkins Manufacturing Co." brach Samstag Abend kurz nach sechs Uhr ein Feuer aus, welches das ganze vierstöckige Gebäude in kaum drei Stunden vollständig in Asche legte und einen Gesammtverlust von $100,000 zur Folge hatte.

Da das Fabrikgebäude in Hanson Park, an der Nordseite der Geleise der Chicago & Northwestern Bahn, zwischen Galena und Cragin liegt, so war auf ein rechtzeitiges Eintreffen der Chicagoer Feuerwehr von vorneherein nicht zu rechnen und anfänglich mußten die dortigen Bewohner selbst mit Hand anlegen, um den Brand löschen zu helfen. Als die Feuerwehr von Chicago eintraf, war die kostbarste Zeit bereits verloren, außerdem war die Wasserzufuhr, die von dem eine volle Meile entfernten Cragin beschafft werden mußte, mehr als unzulänglich. Die Mauern waren inzwischen theilweise schon eingestürzt und an ein Löschen des verheerenden Brandes nicht mehr zu denken. Der angerichtete Schaden beläuft sich, wie bemerkt, auf insgesammt $100,000, wovon der größte Theil durch Versicherung gedeckt ist.

Fast zur selben Zeit wurde das Haus von Francis Leroy, No. 6947 Vincennes Ave., durch ein Feuer im Betrage von $100 beschädigt. Der Schaden an Möbeln und Hausgegenständen beträgt ungefähr $200.

In dem zweistöckigen Gebäude No. 44 Vine Str. brach gestern zu früher Morgenstunde ein Feuer aus, das einen Schaden von etwa $175 anrichtete. Der Eigenthümer des Hauses, das von Frank Jones und Carl Rodenberg bewohnt wird, ist Paul Freund. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Opferte sich für seinen Freund.

Im Calumet-Flusse, in unmittelbarer Nähe der Wildward Station, büßte am Samstag Nachmittag der 30 Jahre alte Böhme Frank Stecanito sein Leben ein, als er den Versuch machte, seinen Freund Mike Katach vom Ertrinken zu retten. Die beiden Männer beschäftigten sich mit fischen, als plötzlich Katach durch eine unvorsichtige Bewegung das Gleichgewicht verlor und von der Böschung in's Wasser stürzte. Stecanito besann sich keinen Augenblick, zog seinen Rock aus und sprang seinem Freunde nach. Sein Heldenmuth sollte ihm das Leben kosten. Er wurde von einem Krampf befallen und ertrank vor den Augen Katachs, der sich inzwischen auf eine sichere Stelle gerettet hatte. Die Leiche wurde erst nach mehreren Stunden aufgefunden und nach Rolstons Morgue befördert. Stecanito wohnte an der Ecke der May und 18. Str.

*Die Leiche des am Samstag am Fuße der Indiana Str. ertrunkenen Polirers Hugh Murray, von No. 140 Potomac Ave., ist gestern aufgefunden worden.

Die Weltausstellung.

Der gestrige Besuch ein ungewöhnlich schwacher.

Mehr Inhaber von Freipässen als zahlende Besucher am Platz.

Verschiedene Notizen.

„Er kann weder leben noch sterben!" So dürfte man mit voller Berechtigung bezüglich des „offenen Weltausstellungssonntages" sagen. Der gestrige Tag war wieder ein Beweis dafür. Um nicht nochmals mit den Gerichten in Conflict zu kommen, wagen es die Direktoren nicht, die Thore zu schließen, und auf der anderen Seite machen die einzelnen Aussteller ihre Abtheilungen mit einer Consequenz zu, als wollten sie damit demonstriren, daß für sie der richterliche Befehl des Offenhaltens nicht vorhanden ist. Das Publikum bleibt in Folge dessen mehr und mehr fern, und gestern war es thatsächlich so weit gekommen, daß 16,246 zahlende Besucher und 17,381 Inhaber von Freipässen anwesend waren. Die Kosten des Offenhaltens betrugen gegen $10,000 und die Einnahmen etwa $7,500. Gegen 2 Uhr Nachmittag waren kaum mehr als 8000 Personen anwesend, von denen sich weniger als 1000 im Jackson Park befanden. Der Midway Plaisance bot ebenfalls ein ziemlich ödes Bild, da viele der Theater und sonstigen Etablissements geschlossen waren. Nur in Hagenbecks Menagerie wurden regelmäßige Vorstellungen gegeben, und in Alt-Wien fand das übliche Concert von der Ziehrer'schen Kapelle statt.

Während in den meisten der Theater wegen Mangel an Zuspruch die Vorstellungen unterblieben, war das persische Theater auf Befehl des Directoriums geschlossen. Schon am Samstag Abend standen zwei „Columbische Gardisten" am Eingange, und als die schwarzäugigen, schlanken Tänzerinnen an ihnen vorüber in das Innere gleiten wollten, wurde ihnen, zwar nur per Pantomime, dennoch aber mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit, mitgetheilt, daß man vorläufig ihrer hier nicht bedürfe.

Der Geschäftsführer Debbas war am Platz und erklärte, daß er nicht darauf vorbereitet sei, den Befehl des Werk-Directors Burnham auszuführen. Erst auf die Drohung der Polizisten hin, alles zu verhaften, was sich auf der Bühne sehen lassen würde, fügte er sich, mit dem Bemerken, daß er am Montag Abend unter allen Umständen sein Geschäft weiterführen werde.

* * *

Der Midway Plaisance hat überhaupt sein Aussehen in den letzten Wochen derartig verändert, daß Besucher, die seit Juni nicht dort gewesen sind, den Platz kaum noch wiedererkennen. Die Concurrenz mit ihrem häßlichen Anhang, der Reklame, macht sich in beinahe widerlicher Weise bemerkbar. Wo irgend ein freies Plätzchen ist, hat man ein marktschreierisches Plakat angebracht, wodurch die Eingänge das Aussehen erhalten, als ob im Innern „großer Ausverkauf" wäre. Außerdem stehen an allen Thoren Ausrufer mit extra leistungsfähigen Lungen, und diese besorgen zum Ueberfluß, was etwa durch die Plakate verfehlt wird. Rühmliche Ausnahmen machen nur das deutsche Dorf und Alt-Wien; hier gibt es keine lärmenden Thürsteher, und die vorhandenen Plakate enthalten nichts, als die übliche Concert-Anzeige.

Die Schuld für die gegenwärtig „nicht mehr schöne" Sachlage am Midway Plaisance liegt zum Theil an den Behörden selbst. Sie hätten, ehe sie Concessionen in unbeschränkter Zahl ausstellten, überlegen sollen, daß die Menge Concurrenz die einzelnen Unternehmer zu Ausschreitungen veranlassen müsse. Was die Vorgänge im persischen und in anderen Theatern anbetrifft, so handelt es sich weniger um das „Aergerniß", welches durch die Tänzerinnen gegeben wird. Egypten und Armenien sind eben nicht Chicago, und wenn man den Weltausstellungsbesuchern die in jenen Ländern üblichen Sitten und Gebräuche veranschaulichen will, so muß man auch das Tanzen mit in den Kauf nehmen. Vielleicht würden der Bevölkerung von Cairo, falls dort eine Weltausstellung stattfände, die Tänze, welche in Chicago als ehrbar gelten, auch nicht gefallen, ob man sie aber mit derselben Rücksichtslosigkeit verbieten würde, wie hier, ist zum Mindesten sehr fraglich.

Häufig unpassend und Scandal erregend ist am Midway Plaisance das Betragen des Publikums. Es ist dies oft derselbe Menschenschlag, der sonst die Vorstellungen in einigen „Dime-Museen" der unteren Stadt frequentirt. Wer immer Lust dazu hat, kann sich hier davon überzeugen, wie das Auftreten jeder einzelnen „Bühnendame" mit wüstem Johlen begrüßt wird, wie das Publikum die Refrains der bekannten Gassenhauer mit möglichstem Lärm begleitet, und wie Redensarten fallen, die schon mehr Zoten als Witze genannt werden dürfen. Diese Zustände haben sich am Midway Plaisance ebenfalls herangebildet. Seitens der Leitungen der einzelnen Etablissements würde man vielleicht den Versuch gemacht haben, die anstößigen Elemente fern zu halten, oder wenigstens grobe Ausschreitungen zu verhindern; aber bei der vorhandenen Concurrenz wagte Niemand, den Anfang zu machen, aus Furcht, das Publikum zu vertreiben.

* In dem Hause No. 98 Polk Str. fand gestern Nachmittag eine blutige Schlägerei statt, bei welcher Angelo Cardimon durch Gustav Caffers am Kopfe schwer verletzt wurde. Cardimon zog dabei einen Revolver und schoß Caffers in's Bein. Die Schußwunde ist nicht gefährlich, dagegen mußte Cardimon nach dem County-Hospital gebracht werden. Sämmtliche Theilnehmer an der Affaire wurden verhaftet.

Feste und Vergnügungen.

Plattdeutsche Gilden der Nordwestseite.

Die vereinigten Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite feierten gestern in Kuhns Park an der Milwaukee und Powell Ave. ihr erstes großes Picnic und Sommernachtsfest. Fünf Vereinigungen und der Plattdeutsche Gilde-Mänerchor betheiligten sich an der Feier, die in glänzender Weise verlief. Dem eigentlichen Feste ging ein großartiger Umzug voran. Bereits um 10 Uhr Vormittags versamelten sich die Mitglieder an der Ecke von Chicago und Milwaukee Ave. und marschirten unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Festplatze. Als Festmarschall fungirte Herr H. Lorenz, dem Louis Birns als Assistent zur Seite stand. Unter den schattigen Bäumen des alten Parks entwickelte sich bald ein außerordentlich reges Leben und Treiben. Der Besuch war ein vortrefflicher, und kein Mißton störte die schöne Feier. Die Sorgen und Mühen des alltäglichen Lebens waren vergessen, und überall herrschte ausgelassene Heiterkeit, an der Groß und Klein in gleicher Weise betheiligt war. Daß es vor Allem an einem guten Tropfen nicht fehlte, versteht sich von selbst. An Unterhaltungen u. Belustigungen aller Arten war kein Mangel. Die Veranstalter des Festes können mit dem erzielten Erfolge voll und ganz zufrieden sein. Um die Arrangements hatten sich die Herren Robert Hirsch, Henry Claassen, Fried. Blank und Heinrich Lorenz besonders verdient gemacht. Einem jeden der Festtheilnehmer wird die schöne Feier noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben.

Körner-Loge No. 54., O. M. P.

In Fritz Grove, an der Webster und Clybourn Ave., veranstaltete gestern die Körner-Loge No. 54 ihr erstes selbstständiges Picnic. Der Verein zählt erst fünf Jahre seines Bestehens und hat sich aus den kleinsten Anfängen zu der stattlichen Mitgliederzahl von mehr denn 250 emporgearbeitet. Die gestrige Feier verlief in der erfolgreichsten Weise. Die Anwesenden amüsirten sich vortrefflich, und überall herrschte Jubel und ungetrübte Festesfreude. Für Volksbelustigungen und Vergnügungen aller Art war in der ausgiebigsten Weise Sorge getragen worden. Die Loge hat wiederum bewiesen, daß sie lebensfähig ist. Die Arrangements lagen in den bewährten Händen der Herren Gustav Graeser, Präsident; Max Goldberg, Schatzmeister; Carl Bochum, Wilhelm Maescher und Rudolph Heinrich. Erst am frühen Morgen machten sich die letzten Festgäste auf den Heimweg, mit dem Bewußtsein, einen genußreichen Tag verlebt zu haben.

Zither-Club Eintracht.

In Heitmanns Pavillon an der Ecke der Ashland Ave. und 53. Str. hatte gestern Abend der Zither-Club Eintracht seine Freunde versammelt und verschaffte denselben durch die Ausführung eines vortrefflichen Concert-Programms einen hohen Genuß. Ein flotter Ball schloß sich an das Concert.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Entwischt.

Post-Inspector McLaughlin und Bundesmarschall Hitchcock in der Klemme.

Im hiesigen Hauptpostamt hat man es verabsäumt, die Gelegenheit zu einem sogenannten guten Fang wahrzunehmen und die Schuld dafür fällt auf den Inspektor McLaughlin und den Marschall Hitchcock. Es handelte sich um die Verhaftung eines Dr. Frederick Howard aus Jackson, Tenn., des Präsidenten der „Gulf and Tennessee" Eisenbahn-Gesellschaft, der bis vor Kurzem eine hervorragende Rolle in Jackson spielte. Seit einiger Zeit befindet er sich in Chicago und inzwischen soll es sich herausgestellt haben, daß er die Eintreibung europäischer Erbschaften nebenbei betrieben hat und zwar mehr zu seinem, als der Erben Vortheil, die ihm ihre Angelegenheiten übergeben hatten. Die Geschichte hat sich bereits soweit entwickelt, daß eine Anklage wegen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken gegen ihn erhoben worden ist. Die hiesigen Postbehörden wurden nun von Jackson aus davon in Kenntniß gesetzt, daß Howard in dem Hause No. 124 31. Str. wohne und ersucht, die Verhaftung vorzunehmen. Die beiden obengenannten Beamten begaben sich vor das bezeichnete Haus, beobachteten dasselbe und sahen nach einer Weile einen feingekleideten Herrn heraustreten, der langsam die Straße hinabging. Da die in Händen der Beamten befindliche Beschreibung auf ihn paßte, trat Inspektor Hitchcock an ihn heran und theilte ihm den Zweck seiner Anwesenheit mit. Der Fremde gab zu, daß er Dr. Howard sei, zog eine Anzahl Eisenbahnpässe und sonstige Legitimationen aus der Tasche heraus und verstand es so ausgezeichnet, die Beamten für sich einzunehmen, daß sie ihn gegen das Versprechen, sich in der Postoffice stellen zu wollen, laufen ließen.

Eine Stunde später trafen weitere, dringende Depeschen aus Jackson ein, doch, als man jetzt nochmals nach dem Doktor forschte, war derselbe über alle Berge.

Die Natur verlangt ein Reizmittel.

Selbst Diejenigen unter uns, welche sich robuster Gesundheit erfreuen, sollten nie vergessen, daß wir uns abnützen, daß, wenn solcher Vergleich gestattet ist, das Räderwerk unserer Lebensuhr abläuft. Das können wir selbstverständlich nicht verhüten, weil es der natürliche Lauf der Dinge ist, aber wir können das allzuschleunige Eintreten des körperlichen Verfalls verzögern durch den weisen Gebrauch eines Stärkungsmittels, welches alle anderen überflügelt, nämlich des Hostetter's Magenbitters. In diesem Jahrhundert kam bis jetzt nichts dem Erfolg dieser berühmten Arznei gleich, welche nicht nur Kraft und Gesundheit erhält, indem sie den Körper mit neuer Spannkraft durchdringt, sondern auch Verstopfung, Dyspepsie, Erkältung und Fieber, Nervosität und Rheumatismus und andere Leiden heilt, welche durch allgemeine Schwäche und verdorbene Säfte herbeigeführt werden. Schwächliche Personen, sowie solche, die eben erst langer und schwerer Krankheit entronnen sind, bejahrte Greise und Greisinnen empfinden die vortrefflichen Wirkungen dieses heilkräftigen Wundertranks in wohlthuendster Weise.

Wenn der Mensch Pech hat.

Ein Alarmapparat bringt den Dieb in die Falle.

Seit einiger Zeit bemerkten die englischen Optiker Roß & Co., von London, die in der brittischen Sektion der Weltausstellung ein „Exhibit" haben, daß eine ganze Menge kostbarer Operngläser, Linsen und anderer werthvoller optischer Artikel ihnen abhanden gekommen. Trotz aller Wachsamkeit und trotz mehrfach angestellter Nachforschungen, konnte man dem Verüber dieser Spitzbübereien nicht auf die Spur kommen. Der Spaß war schon ziemlich hoch zu stehen gekommen, denn circa $500 werth Waaren waren auf diesem den Herren Ausstellern etwas mysteriös erscheinendem Wege ihrem Gesichtskreise entschwunden. Der oder die Diebe schienen dem schärfsten Telescop trotzen zu wollen. Ein Alarmapparat, den Roß & Co. an ein Paar Schaukästen in ihrem „Exhibit" anbrachten, leisteten dabei viel bessere Dienste, als alle Brillen, Ferngläser u. s. w. zusammengenommen. Gestern Abend erwischte ein Columbischer Gardist den Mann, dessen Name angeblich William Williams ist. Williams sitzt jetzt in der Woodlawn-Station und denkt über das interessante, bekanntlich unerschöpfliche Thema nach, wenn der Mensch Pech hat. Daß er in seinen etwas tragisch angehauchten Monologen auf die verteufelte Erfindung der Diebes-Alarmapparate alle Verwünschungen des Himmels und der Hölle herbeirief, ist natürlich. Aber die Herren Roß & Co. fühlen sich durch Anbringung eben dieses Alarmapparates jetzt etwas beruhigt. Sie sind mit ihren optischen Waaren zwar herübergekommen, um die Sachen hierzulassen, aber gegen amerikanische Dollars, mögen es nun „Greenbacks" oder Silberdollars sein. Ihre Abneigung gegen die letztere Sorte soll durchaus keine unüberwindliche sein.

Mrs. F. W. Barker

ist eine wohlbekannte und beliebte Kleidermacherin in Boston. Sie sagt: „Ich möchte Ihnen erzählen, wie rasch Hoods Sarsaparilla meinen verdorbenen Magen kurirte. Ich konnte nicht einmal einen Schluck Wasser nehmen, ohne von Schmerzen und saurem Nachgeschmack heimgesucht zu werden. Ich bemerkte die gute Wirkung nach dreimaligem Einnehmen von Hoods Sarsaparilla, und nachdem ich drei Flaschen verbraucht hatte, war ich vollständig kurirt. Ich erzähle dies zum Nutzen anderer Leidender." Frau Barker, 41 Chester Park, Boston. Hoods heilt.

Hoods Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, befördern die Verdauung, heilen Kopfschmerzen. Versucht eine Schachtel. 15

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater Andreas Zeier im Alter von 78 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 883 Mitchell Ave., am Dienstag, den 8. August, um 9 Uhr Morgens, nach der St. Josephs-Kirche und von da nach Bonifacius-Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen,

Mary Berns, Sophia Collins, Elisabeth Baring, Töchter, Joseph B. Berns, Stephan Collins, John Baring, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Sophie Meier, geb. Teigeler, im Alter von 46 Jahren, 10 Monaten und 6 Tagen am Sonntag Nachmittag nach kurzem, schweren Leiden um halb 3 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. August, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 48 W. 19. Str., aus nach Concordia-Friedhof. Es bitten um stille Theilnahme die trauernden Hinterbliebenen,

Christoph Meier, Gatte, Marie und Sophie, Töchter, Wilhelm und Frank, Söhne, Johann Egert, Schwiegersohn.

mbi

Spezielle Bargains für Baar.

Wir offeriren gegen baar von Montag, den 7. August, an bis verkauft folgende Bargains in wenig gebrauchten Pianos:

1 Demarest Upright, mittlere Größe .. $95
1 Arion Upright, groß $135
1 Emerson Upright, groß, beinahe neu und gut erhalten, Preis neu $300, für $190
1 Decker Bros. Baby Grand, gut erhalten $175

SQUARES.

1 Emerson $25
1 Bauer $45
1 Chickering $40
1 Haines Bros. $65
und andere zu ebenso niedrigen Preisen.
Second Hand Orgeln .... $20 bis $30

Alle diese Instrumente sind mit deutlichen Zahlen markirt und werden zu festen Preisen verkauft.
Besichtigt unseren neuen Vorrath von Hallet & Davis und Kimball Pianos und Kimball Orgeln, welche auf Abzahlung verkauft werden. 7aglw

W. W. KIMBALL & CO.,
Wabash Ave., nahe Jackson Str.

Meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich mein neues Lokal
5487 LAKE AVE.,
jetzt vollständig eingerichtet habe und soll es mich sehr freuen, Euch alle hier zu begrüßen und zu bewirthen. Achtungsvoll,
WM. WOLF.
5487 LAKE AVE., HYDE PARK.
Früher 2618 S. PARK AVE.
fmd

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.
Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. 2agbw

Großes Frei-Concert
Jeden Abend in
Spondlys Garten,
ECKE CLARK und DIVERSEY STR. 17jnd
1 Block nördlich vom Endpunkt d. Nordseite-Kabelbahn.

Aufgepaßt!

Für Cash könnt Ihr billig kaufen 48 Nähmaschinen.
Nickel Plated Domestic .... $20.00 bis $25.00
New Home .... $14.00 bis $20.00
Wheeler & Willson No. 9 .... $18.00 bis $26.50
Neueste Sorte Singer $22.50
Eldredge B. $13.00
Household $15.00
Singer $6.50
Jede Nähmaschine wird auf 5 Jahre garantirt und alle Apparate werden mit zugegeben. — 388 E. North Ave., Ecke Sedgwick, unter Müllers Halle. 31jlmmfrlm

Preisgekrönt auf jeder Internationalen, Industrie- oder Staats-Ausstellung, in Amerika so wohl wie in fremden Ländern, wo

St. Jakobs Oel

ausgestellt wurde, hat es jedesmal die höchsten Diplome als das beste Mittel zur Heilung von Schmerzen erhalten und zwar auf der

New Zealand Ausstellung, 1882.
Calcutta Ausstellung, 1883-84.
Cincinnati Gewerbliche Ausstellung, 1884.
California Staats-Ausstellung, 1884.
Louisville, Ky., Ausstellung, 1884.
Maryland Staats-Ausstellung, 1884.

Das deutsche Dorf!
MIDWAY PLAISANCE.

Nachmittags und Abends:
Großes
Militär-Concert
— der —
Garde Infanterie-Capelle,
Dirigent königl. preuß. Musikdirector Ed. Ruscheweyh,
Garde du Corps-Capelle,
Dirigent Stabstrompeter G. Herold.

Jeden Vormittag, von 11—1 Uhr:
Großes Frei-Concert
— der —
Langenauer Burg-Capelle.

Einziger schattiger Garten der Weltausstellung. — Anerkannt beste Küche bei populären Preisen.

In der Burg: Elegantes deutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum und Zschille'sche Waffensammlung. — Große Germania-Gruppe, 50 Figuren in historischen Trachten.

62. und 63. Str., gegenüber der Weltausstellung
Jeden Tag — ob Regen oder Sonnenschein,
(Sonntags einschl.), um 3 und 8.30 Nachm.
Der kuehlste Platz in Chicago.
Trockenster, reinlichster, hübschester und gemüthlichster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. Bester Platz zum Besuch an Regentagen. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN
und Congress der waghalsigsten Reiter der Welt.

Der zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt.
Eintritt 50c, Kinder unter 10 Jahren 25c
Logen und Logensitze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, 31 Monroe Str. — Populäre Preise im Restaurant auf dem Platze. bw

Alt-Wien.

'S giebt nur ein' Kaiserstadt,
'S giebt nur ein Wien.

Täglich von 11 Uhr an Concert von
Hazai Natzi's ungarischer Kapelle.
Abends von 4 Uhr großes Militär-Conzert
des Hofkapellmeisters
C. M. ZIEHRER,
mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der
Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bw

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u. s. w. — Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vier Vorstellungen täglich . . . Eintritt: 50c
Restaurant mit populären Preisen. —fr

Frauen-Klinik
(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.
Sprechstunden von 9—4, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!
Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.
Rheumatismus, Hämorrhoidalleiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Krebs, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten etc. durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Auch ein zuverlässiges Vorbeugungsmittel für die Leiden der Frauen ist zu haben. 13jl1j

Private, Chronische
— und —
Nervöse Leiden
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.
Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
7bjlf 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg., Rückkunft hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Big 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Dock und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. jund,3m

Männer-Schwäche.
Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salleschen Mastdarm-Behandlung.
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Sallesche Methode und ihre Vorzüge.
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.
Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Geselligkeit, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.
Der La Sallesche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen
sind selten glückliche.
Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 260 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und dieses vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky 282 North Ave.

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.
Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Frei

Das große Syndicat
NewYorker, englischer und deutscher Aerzte und Specialisten
hat sich hier jetzt dauernd niedergelassen in den neuen Officen, 136 S. Clark Str., Ecke Madison, C. O. D.-Block, und behandelt FREI bis auf Weiteres, alle chronischen Krankheiten, Catarrh, Hals- und Lungenleiden, Magen- und Nierenkrankheiten, sowie Frauenkrankheiten, nervöse Leiden der Männer, Ohren- und Augenkrankheiten. 18maddflm
Drs. WILLSON und DYMENBERG, Leiter.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7½ Uhr Abds. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 3½ Uhr Nachm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.
Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft.
Financielle Referenz:
GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj
Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathic-Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

FREI!!!
Brüche unentgeltlich untersucht. Ein deutscher Bruchband-Fabrikant hat das neueste und beste Patent-Bruchband erfunden, welches alle gefährlichen Brüche halten kann.
VICTOR SCHORT,
Zimmer 305-307 Schiller Bldg., 103-109 Randolph.
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abds., Sonntags: 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm. 22jllm

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei
Dr. COODMAN,
Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Criterion—Haverly's Specialitäten.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbeck's Arena—Midway Plaisance.
Hooley's Theater—In „Mizzoura“.
McVickers Theater—The Old Homestead.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

Entgleist.

Frl. Cora Bradschaw lebensgefährlich verletzt.

In Folge einer offenen Weiche entgleiste am Samstag Abend am Fuße der Madison Str. ein Vorstadtzug der Illinois Central - Eisenbahnlinie. Glücklicherweise gelang es dem Locomotivführer, H. Stein, die Maschine sofort zum Stillstand zu bringen, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde. Unter den Passagieren entstand eine wilde Panik, und Alles drängte den Ausgängen zu. Ein junges, farbiges Mädchen, Namens Rosa Bradshaw, sprang in ihrer Angst durch ein Fenster und gerieth dabei unter die Räder des Zuges. Die Verunglückte wurde nach dem Mercy-Hospital geschafft. Sie war zusamen mit ihrer Schwester in dem Kentucky-Staatsgebäude auf dem Weltausstellungsplatze angestellt und wohnte in dem Hause No. 7222 Ontario Str. Die übrigen Passagiere kamen mit leichten Contusionen und dem Schrecken davon. Der Rauchwagen, welcher von den Schienen gehoben wurde, ist fast vollständig demolirt worden. Durch den Unfall fand eine halbstündige Verkehrsstockung statt. Der defekte Zustand des Weichensteller-Apparates soll die Entgleisung veranlaßt haben.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,000.

Kurz und Neu.

* Von den Rädern eines Eisenbahnzuges wurde die in No. 80 S. Robey Str. wohnhafte Hilma Olson an Clybourn Junction zermalmt, als sie den Versuch machte, den Zug zu verlassen, bevor derselbe hielt. Man brachte die Schwerverletzte nach dem County-Hospital, wo die Aerzte jedoch jede Hoffnung, Fräulein Olson am Leben zu erhalten, als aussichtslos hinstellten.

*Ole Oleson, ein bei der Southpark-Commission angestellter Fuhrmann, entging gestern knapp dem Schicksal, unter den Rädern eines Eisenbahnzuges sein Leben zu verlieren. Er kreuzte mit seinem Fuhrwerk die Geleise der Grand Trunk-Bahn an der 49. Str., als der Wagen von einem nach der Stadt fahrenden Zuge erfaßt und zertrümmert wurde. Glücklicherweise sah Oleson das Unheil kommen und rettete sein Leben durch rechtzeitiges Abspringen vom Wagen.

*In dem Hause No. 445 S. Halsted Str. fand gestern eine weitere Versammlung zu dem Zwecke statt, eine Gemeinde von aus Kurland stammenden Israeliten zu gründen. Bis jetzt sind 35 Kurländer als Mitglieder angemeldet, die sich im Laufe dieser Woche incorporiren lassen wollen. Die Sprache in den Gemeindeverhandlungen wird die deutsche sein.

*Dr. A. Stiegelmann, ein Arzt aus Virginia, fiel gestern Abend bei dem Versuche, an der Ecke von Hope Ave. und der 63. Str. von einem in voller Fahrt befindlichen Kabelbahnwagen zu springen, auf das Straßenpflaster und zog sich einen Bruch des linken Beines zu. Man brachte den Verletzten nach dem Creighton Hotel an der 64. Str. und Stony Island Ave., wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

* Gestern Abend von 11 Uhr ab war am nordöstlichen Himmel ein prächtiges Nordlicht bemerkbar, das nach etwa einer halben Stunde wieder verschwand. In den Leitungen der „Western Union Telegraph Co.“ und an den Posttelegraphen traten während der Zeit minutenlange Störungen ein.

* Frau Mary McCabe, wohnhaft an der Ecke von Paulina und Indiana Str., fiel gestern Abend an der 40. und Robey Str. in den Fluß und wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn ihr nicht ein gewisser Jacob Bernard nachgesprungen und sie dem schmutzigen Wasser entrissen hätte.

*George Collins gestand am Samstag vor Richter Scully ein, daß er Freitag Abend aus dem Geschäfte von Edward Korse, Paulina und Madison Str., zwei Bündel Kleider gestohlen hatte. Unter $500 Bürgschaft erwartet der Dieb seine Bestrafung durch das Criminalgericht.

* Wegen eines in die Wohnung von J. H. Lucine, No. 382 Clark Str., verübten Einbruchsdiebstahls wurde Samstag ein gewisser George Bellman von Richter Bradwell unter $500 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen. Der Angeklagte hatte eine große Quantität von Kleidungsgegenständen entwendet, wurde aber unmittelbar nach der That verhaftet und mitsammt seiner Beute nach der Harrison Str.-Station gebracht.

* Im St. Elisabeth-Hospital starb am Samstag die No. 130 Rice Str. wohnhaft gewesene Anna Hahn in Folge von Verletzungen, welche sie Freitag Abend bei der Explosion eines Gasolin-Ofens davontrug.

* Ein alter Mann, Namens F. Holländer, stürzte Freitag Abend, als er die Treppe zu seiner Wohnung, No. 136 Oakley Ave., hinaufstieg, aus beträchtlicher Höhe in die untere Etage hinab und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er nach einigen Stunden seinen Geist aufgab. Der Coroner hielt den Inquest ab.

* John Raun, alias Hill, stahl einem Schlafgenossen Namens Frick Clemens, in deren gemeinsamen Wohnung, No. 149 S. Halsted Str., $32 aus einem verschlossenen Koffer. Unter $500 Bürgschaft wurde der Dieb an's Criminalgericht verwiesen.

Ein nasses Grab.

James M. Cutler stürzt bei einer Bootfahrt in den See.

Ein beklagenswerther Unfall, der den Tod des Herrn James M. Cutler, eines wohlbekannten hiesigen Grundeigenthumshändlers, zur Folge hatte, ereignet sich gestern Nachmittag auf dem See. Der Excursionsdampfer „City of Toledo“ hatte, mit zahlreichen, durch das schöne Wetter zu einer Bootfahrt angelockten Passagieren, um halb zwei Uhr Nachmittags die Docks am Jackson Park verlassen. James M. Cutler, der sich mit seinem Freunde John W. Convoy auf Deck befand, wurde plötzlich seekrank. — Er lehnte sich über das Geländer, um das trübselige Geheimniß seines Schmerzes den Wellen anzuvertrauen. Sein Freund Convoy konnte sich eines stillen Lächelns nicht erwehren, wie er Cutler, mit der einen Hand krampfhaft sich den Bauch haltend, dem Geländer zustürzen sah. Aber das Lächeln sollte sehr bald verschwinden und dem Gefühle schaudervollsten Schreckens Platz machen. Denn mit einem Male rollte der Dampfer mit einem gewaltigen Sturz nach vorne, Cutler, der gerade mit der andern Hand das eiserne Schiffsgeländer erfassen wollte, verfehlte dieses und wurde in riesigem Bogen über das Geländer in's Wasser geschleudert. Noch im letzten Moment versuchte Convoy, der ihm zugerufen hatte, sich vorzusehen, den Unglücklichen zu packen, aber zu spät. Bevor der Capitän die „City of Toledo“ zum Stillstand bringen lassen konnte, war Cutler von den hochgehenden Wellen schon über dreihundert Fuß weit fortgetrieben. Sein herzzerreißender Hilferuf verhallte in den Lüften, und, obwohl ihm Schwimmgürtel vom Bord des Dampfers zugeworfen wurden, und ein Rettungsboot nach ihm ausgesandt wurde, fand Cutler sein Grab in den Wellen.

Der Verstorbene war ein Mann von 54 Jahren und hat nahezu dreißig Jahre in Chicago gewohnt. Er hinterläßt eine Wittwe und eine siebzehnjährige Tochter, die im Hause No. 3550 Vincennes Ave. wohnen.

Ebbe in der Stadtkasse.

Die bösen Zeiten werfen ihre Schatten nach allen Richtungen. In der Stadtkasse herrscht ein bedenklicher Mangel an baarem Gelde, und die Folge ist, daß eine große Anzahl von Angestellten entlassen werden mußten. Die Einnahmen aus den Schankwirthschafts-Gebühren sind bedeutend gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Dazu kommt, daß das Departement für Straßenreinigung große Summen verschlingt. Von der im April d. J. bewilligten Appropriation von $100,000 ist bereits mehr als die Hälfte ausgegeben worden. Es ist also begründete Furcht vorhanden, daß gegen Ende des Jahres der volle Betrag verbraucht sein wird. Das sind in der That höchst bedenkliche Aussichten für den Winter, der mit seinen Schnee- und Schmutzmassen vermehrte Anforderungen an das Departement zu stellen pflegt. Daß hier Abhilfe dringend nothwendig ist, liegt auf der Hand. Es heißt, daß viele Leute und Fuhrwerke sehr wohl entbehrt werden könnten, wenn die Verwaltung eine mehr geordnete wäre und die vorhandenen Gelder in der richtigen Weise verwendet würden. Mayor Harrison hat versprochen, eine Untersuchung vorzunehmen. Hoffentlich hilfts!

Vermißt.

Frau Henry Kulp aus Praer, Iowa, welche sich hier seit einigen Tagen in Begleitung ihres Mannes zum Besuche der Weltausstellung aufhielt, ist spurlos verschwunden. Das Ehepaar befand sich am Freitag im Jackson Park. Bei dieser Gelegenheit wurden Beide von einander getrennt, und seitdem ist die Frau nicht mehr gesehen worden. Die Polizei ist benachrichtigt und forscht eifrigst nach der Vermißten. Frau Kulp ist 47 Jahre alt, spricht das Englische ziemlich geläufig und trug ein schwarzes Kleid nebst schwarzem Strohhut.

Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Kraftlosigkeit kurirt durch Bromo-Seltzer. 10 Cts.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Delscamp, Margaret Ellis, 22, 20.
Jan Ricek, Annie Malek, 22, 21.
Max Pellir, Annie Sokol, 22, 22.
Valentin Vorlein, Lena Schmoll, 25, 21.
Charles Swenson, Lena Thompson, 31, 35.
Louis Anderson, Inga Olsen, 23, 21.
Charles Frundl, Annie Ritches, 21, 18.
Cornelius Doherty, Sadie Cornell, 23, 20.
Gustav Doering, Mathilda Wenzel, 34, 28.
Jacob Mils, Mary Hapcher, 28, 26.
Charles Kurtland, James McPhetridge, 24, 23.
Charles Meckenhausen, Dora Schutt, 24, 21.
Edward Hudson, Alta Swaim, 24, 19.
Gustav Michael, Lizzie Buhdinkle, 21, 20.
Elliott Richard, Ella Connelly, 40, 34.
August Krause, Margarethe Hinkel, 21, 19.
Joseph Bonek, Mary Suda, 23, 21.
Lafayette Bonewitz, Emma Munson, 30, 26.
Max Schäfer, Sylva Lindermann, 30, 31.
Frank Alfreds, Mary Carlson, 21, 21.
Oscar Harris, Annie Newman, 21, 18.
Josef Slaby, Marie Sucharrona, 33, 19.
John Kaley, Camelle Kuntz, 31, 31.
Frank Fritzsch, Rose Lang, 27, 25.
George Eberlein, Mary Becker, 45, 27.
Jacob Pusteinik, Victoria Bucka, 27, 19.
August Gaymer, Wilhelmine Deutsch, 34, 30.
Isaac Fassinat, Katie Vapaadzinski, 29, 18.
Harry Maine, Mary Benick, 30, 25.
James Grange, Augusta Derbippen, 26, 27.
Benjamin Kohn, Rose Harris, 28, 21.
John Schenkalowski, Maggie Fitzgerald, 26, 21.
Hugo Engelhausen, Emma Forhmann, 22, 23.
John Laubach, Emma Raevis, 30, 25.
Charles Evert, Katie Witzle, 26, 24.
Isaac Coulton, Leah Leschanski, 49, 40.
Hugo Meyer, Rose Meyer, 24, 20.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Morgen Meldung zuging:

Christina Klink, 496 Larrabee Str., 55 J.
Lila Senzig, 3358 Landys Lane, 4 M., 2 T.
John Schaal, 492 23. Str., 36 J., 7 M., 23 T.
Henriette Friedmann, 3602 Prairie Ave., 57 J.
Amelie Pahnke, 1800 Willow Str., 31 J.
Fritz Schrader, 1856 Belmont Ave., 55 J.
Andreas Jeier, 888 Mitchell Ave., 78 J.
Karl Thommen, 299 W. 16. Str., 26 J.
Elisabeth Rieger, 473 Claremont Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden seit unserem letzten Bericht folgende ausgestellt: Mrs. A. Walsh, 3stöck. Gebäude mit Basement, 379 Johnson Str., $3000; William Trumble, 3stöck. Brick-Store und Office-Gebäude mit Basement, 1985 bis 1987 Madison Str., $2200; William Parrel 2stöck. Brick-Flats, 1367 W. 22. Str., $2500; C. M. Trumpin, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 111. Str. und Michigan Ave., $3000.

Ein unbequemes Gesetz.

Der No. 80 Menomnee Str. wohnenden Frau Catherine Horn war am letzten Mittwoch ein Taschenbuch mit $16 Baargeld und einer auf $200 lautenden Schuldverschreibung gestohlen worden. Da dies das ganze Vermögen der Frau ausmachte, war ihr der Verlust sehr unangenehm. Die Spitzbuben, Andrew Wendell und Louis Igleberg, wurden am nächsten Tage festgenommen und das gestohlene Gut bei ihnen gefunden. Frau Horn erhielt zwar die Note zurück, nicht aber das Baargeld, obgleich sie gerade dieses dringend brauchte. Man sagte ihr, daß der Staatsanwalt laut gesetzlicher Bestimmung das Geld bis nach dem Prozeß als Corpus delicti behalten müsse.

Böser Ausgang eines Streites.

In dem Hause No. 117 Hastings Str. kam es kurz nach Mitternacht zwischen Charles Burns, dem Schwiegersohne des Hauswirthes, und dem Kutscher Michael Dillon zu einem Streite, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Dillon erhielt eine lebensgefährliche Wunde unter dem linken Auge und mußte mittelst Ambulanzwagens nach dem County-Hospital überführt werden. Burns wurde verhaftet und nach der Maxwell Str.-Station geschafft. Veranlassung zu dem Streite soll die Weigerung Dillons gegeben haben, seine Wohnung zu räumen.

Bedauerlicher Unglücksfall.

Das Opfer eines bedauerlichen Unfalles wurde gestern Abend der Heizer Samuel Matthews, ein Angestellter der „Chicago Illuminating Company“, deren Geschäftsräumlichkeiten sich in No. 145 21. Str. befinden. Matthews befand sich im Maschinenraum, um ein außer Ordnung gerathenes Ventil zu untersuchen. Dabei gerieth er mit der rechten Hand in eine Dynamomaschine und erhielt einen so heftigen elektrischen Schlag, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Als ein Arzt erschien, war bereits jedes Leben aus dem Körper entflohen. Der Verstorbene war 40 Jahre alt, verheirathet, und wohnte mit seiner Familie an der Ecke von Sebor und Halsted Str. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue geschafft.

In einer Gefängnißzelle gestorben.

Nach der Polizeistation an der Desplaines Str. brachte man am Samstag Abend eine etwa 38 Jahre alte, armgekleidete Frauensperson, die anscheinend leidend war. Ein Polizist hatte sie vor dem Spritzenhause an der Ashland Ave. und Jane Str. gefunden. Sie nannte sich Annie McGuire und sagte, daß sie in dem Hause No. 4915 S. Halsted Str. wohnte. Die Polizisten waren der Meinung, daß es sich nur um ein vorübergehendes Unwohlsein handle und brachten die Frau in einer Zelle unter. Als man jedoch einige Zeit darauf nach ihr sah, war sie todt. Die Leiche wurde nach der Morgue geschafft.

Fritz Schrader gestorben.

Herr Fritz Schrader, Mitglied der bekannten Grundeigenthums-Firma Schrader Bros., ist gestern in seiner Wohnung an Belmont Ave. nach nur 24stündigem Krankfein gestorben. Frau und Tochter des so plötzlich aus der Mitte seiner zahlreichen Freunde Geschiedenen befinden sich zur Zeit auf einer Besuchsreise in Cassel, und auch er selbst beabsichtigte, binnen Kurzem dorthin zu reisen.

Herr Schrader war im Jahre 1838 in Roderberg, Hessen, geboren, und kam 1854 nach Amerika.

Billige Excursions nach dem Westen.

Eine ausnahmsweise günstige Gelegenheit zum Besuche der reichsten und productivsten Theile des Westens und des Nordwestens wird durch die Reihe von Herbst-Excursionen mit billigem Fahrpreis gewährt, welche die Northwestern Eisenbahn-Linie veranstaltet. Tickets für diese Excursionen werden am 22. August, 12. September und 10. October 1893 nach Punkten im nordwestlichen Iowa, im westlichen Minnesota, Nord-Dakota, Süd-Dakota, Manitoba, Nebraska, Colorado, Wyoming und Utah verkauft, und werden dieselben für die Rückfahrt, innerhalb zwanzig Tagen vom Datum des Verkaufs an gerechnet, Gültigkeit haben. Erlaubniß, sich unterwegs aufzuhalten, wird auf der Hinreise in dem Territorium, wohin die Tickets verkauft wurden, gewährt werden. Wegen weiterer Auskunft spreche man vor oder adressire an die Ticket-Agenten der Verbindungs-Linien. Circulare mit den Raten und detaillirter Auskunft werden per Post frei versandt werden, wenn man sich an W. A. Thrall, General Passenger und Ticket Agent, Chicago & Northwestern Railway, Chicago, wendet. 7ag9mo

Beste ärztliche Behandlung

ist, was Ihr wollt. Billige Behandlung, Experimente von Studenten oder unerfahrenen Aerzten **ist was ihr nicht wollt.** Wir sind in der Lage, Euch strikte wissenschaftliche Behandlung aller **Männer- und Frauenkrankheiten** anzubieten. Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß Ihr in möglichst kurzer Zeit geheilt sein werdet, da wir die anerkannten Führer in unserer Specialität. Wenn Ihr Spezialisten zu consultiren habt, bedenkt, daß die **besten** die **billigsten** sind. Consultation gratis in unserer Office oder brieflich. Fälle, von anderen Aerzten aufgegeben, bes. erwünscht.

Special-isten: Geheime Krankheiten, Nervöse Schwäche, Hydrocele, Zusammenziehung, Eczema, Geburtszeichen, Pimples, Piles, Hautauswüchse, Catarrh und **alle Frauen-Krankheiten.**

Sprecht vor oder adr. Dr. Hathaway & Co., 70 Dearborn Str., Ecke Randolph, Chicago.

Sprechstunden: 9 V. bis 9 Ab.; Sonntags: 10 bis 4. Wer briefliche Behandlung wünscht, schreibe um Symptome-Fragebogen: No. 1 für Männer, No. 2 für Frauen, No. 3 für Hautkrankheiten. In unserer Office wird **Deutsch gesprochen.** Sjimmsij

Bittere Feindschaft.

Das Städtchen Hinsdale, Du Page County, der Schauplatz des neulichen Leichenraubes, leidet an großem Wassermangel. Schon seit Jahren liegen sich deshalb die Behörden in den Haaren, da die eine Partei große artesische Brunnen anlegen wollte, während die andere dem Uebel durch eine vermehrte Zahl von Pumpen und Wasserleitungsröhren zu steuern gedachte. Als Gegner standen sich namentlich Herr Charles H. Cushing, der Herausgeber des „Beacon“, und Präsident Wright von der Oak Forest Kirchhofsgesellschaft gegenüber. Diese Meinungsverschiedenheiten sollen den ersten Anstoß zu der bitteren Feindschaft gegeben haben, die gegenwärtig zwischen den beiden Männern besteht. Die geheimnißvolle Entfernung der Leiche des kleinen Henry Cushing hat den Haß noch verstärkt. Herr Wright hat jetzt gegen den Vater des Knaben wegen Leichenraubes einen Verhaftsbefehl erwirkt. Auf den Ausgang der Fehde darf man mit Recht gespannt sein.

Keine Tiefquart „sitzt“ so sicher, wie Dr. Pierce's Pleasant Pellets allen Magenverstauungen zu Leibe gehen. Sie kuriren unbedingt und auf die Dauer Hartleibigkeit und Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle, gastrisches und biliöses Kopfweh und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide. Dabei ist ihre Hülfe keine nur vorübergehende, welche oft schlimme Nachwirkungen hinterläßt, sondern sie kuriren auf die Dauer. Bei alledem kosten sie nur einen Viertel-Dollar.

Angenehme Kur, nicht wahr? Diese verzuckerten kleinen Pillchen sind die winzigsten ihrer Art, am angenehmsten zu nehmen und ihre Wirkung ist die natürlichste und leichteste von der Welt. Sie verursachen kein Bauchgrimmen, keine Krämpfe, keinerlei Störung der täglichen Lebensgewohnheiten, Diät oder Beschäftigung.

Sie kommen in versiegelten Fläschchen, wodurch sie stets frisch und wirksam bleiben, und sind also die richtige Westentaschen-Medizin. Es sind die **billigsten** Pillen, die Du kaufen kannst.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innig geliebter Gatte Carl Thommen nach kurzem Leiden Samstag Nachmittag 4 Uhr, im Alter von 26 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 8. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 299 W. 16. Str., nach Waldheim. Die trauernde Wittwe

Marie Thommen,
nebst Schwester und Schwager.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mj1j

Verlangt: Guter Butcher; lediger Mann vorgezogen. 312 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, vierte Hand an Brod. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann, um am Milchwagen zu helfen. 243 Hudson Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 357 E. North Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Leute zum Kessel-Feuern. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Junge, um Pferde zu besorgen und sich überall in einem Privathause nützlich zu machen. Empfehlungen verlangt. Lohn $10 monatlich mit Board. 178 W. Madison Str.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei an Brod. 584 Austin Ave. mdi

Verlangt: Porter. Südost-Ecke Madison Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer. 382 S. Morgan Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in deutscher Familie. Meier, 619 31. Str. modi

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. 660 W. Van Buren Str.

Verlangt: Eine Köchin. Guter Lohn. 660 W. Van Buren Str., in Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 351 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 475 Ashland Blvd., nahe Taylor Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2327 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4834 Ashland Ave., im Store.

Verlangt: Ein Knabe für Pferd. Fried, 1563 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kohlschneider. 341 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Mann als Waiter in Saloon; muß englisch sprechen können. Hiller & Wohlgemuth, State und Jackson Str.

Verlangt: Bäcker an Brod, Rolls und Cakes. Neu'r Shop. Stetiger Platz. Offerten, mit Lohnangabe und Erfahrung, unter: D. 36, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 1089 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter. Cafe Imperial, 496 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann zum Saloon-Reinmachen und in demselben überhaupt behilflich zu sein. Südwest-Ecke Illinois Str. und La Salle Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brod. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Medizin-Peddler; Thee, Cholera-Tropfen. B. Seebach, Peru, Ills. 7ap19t

Verlangt: Selbständiger Wagenarbeiter mit $175.00 für ein Schmiedegeschäft; wird Theilhaber im Geschäft. 2339 Prairie Ave., Hinterhaus (Alley).

Verlangt: Ein guter Wagenschmied. 3740 Archer Av.

Verlangt: Fleißiger Mann, gut empfohlen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, für ein Institut. Adr. S. 40, Abendpost. sam

Verlangt: Ein gewandter junger Mann als Agent; muß englisch sprechen können. Nachzufragen Morgens von 8 bis 9 Uhr, 501 N. Paulina Str. —mo

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote“ Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Pressers und Maschinen-Mädchen an Röcken. 229 N. May Str., nahe Huron Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 244 Clybourn Ave. mdi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 448 S. Halsted Str. jano

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren oder ein Mädchen in gesetztem Alter bei einem Wittwer. 20 Pelzer Str., Ecke Lincoln Ave., Ravenswood. —mi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in kleiner Familie. 134 Sigel Str., oberer Stock. jmd

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. F. W. Thiele, Ecke Cornelia und Lincoln Ave. jmd

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien, Boardinghäuser, Hotels und Restaurants. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Mayer, 137 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 4312 State Str. 1aglw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen, das selbständig kochen kann. 91 E. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren in einer kleinen Familie. 243 Hudson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 654 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 303 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 1131 Montana Str.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 124 Seminary Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 503 Otto Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin, sofort. 224 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Zwei nette, saubere Kellnerinnen, sowie eine Sängerin im Victoria-Tunnel, 340 State Str. 7ag1w

Verlangt: Ordentliche Mädchen, die kochen, waschen und bügeln können, finden guten Platz. $4—$6. 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 41—43 E. Chicago Ave. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in einer kleinen Familie. No. 818 Graceland Ave., Lake View. 2ag1w

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 26jl1m

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubo

Verlangt: 1000 Mädchen für Hotels, Privatfamilien und Restaurants. Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 7j1mt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jul1j

Verlangt: Zwei gute Mädchen für zweite Arbeit. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen und allgemeine Hausarbeit verrichten kann. Nachzufragen am Dienstag Morgen nach 9 Uhr, 601 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Lohn $5 wöchentlich. 608 W. Van Buren Str. mdi

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. Nachzufragen 202 Schiller Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, Kochen, Waschen und Bügeln. 143 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein kürzlich eingewandertes deutsches Kindermädchen. 360 Larrabee Str., Barbier-Shop.

Verlangt: Ein kürzlich eingewandertes Kindermädchen. 360 Larrabee Str., Barbier-Shop.

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, für leichte Hausarbeit. Lohn $5. 71 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Eine Person mit Sicherheit, um Laundry und Boardinghaus vorzustehen. Wm. F. Hering, 3248 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit. Gute angenehme Stellung. Mrs. Haafters, 430 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1195 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 597 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 200 Elm Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 346 24. Str., oben. mdi

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 3125 Forest Av.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 248 Calumet Ave. mdi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 636 Mohawk Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen, welches kochen kann, für eine Privatfamilie auf dem Lande. Adresse: V. 1 Abendpost. mdmi

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 147 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß auch gut kochen können. Guter Lohn 170 E. North Ave., im Store.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, im Haushalt mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant; frisch eingewandertes vorgezogen. 2232 Archer Ave. mdi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches kinderloses Ehepaar sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Mann kann gut mit Pferden umgehen, ist guter Treiber und kann auch Kühe melken. Die Frau versteht Hausarbeit, Waschen und Bügeln. Anzufragen schriftlich oder persönlich: J. Philipp, 67 Wilson Str., nahe 12. Str., 2 Treppen.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Platz auf einer Farm. 607 Wells Str., Basement.

Gesucht: Ein Mann mit Zeugnissen sucht Arbeit als Janitor oder Porter. Adresse: 25 Vedder Str. mdi

Gesucht: Ein Schreiner sucht irgend einen Platz in Möbel- oder Bau-Geschäft; ist auch geübt in Holzmalerei, sowie Glaserarbeiten. Offerten: M. 35, Abdp.

Gesucht: Ein junger Mann, Oesterreich-Ungar, frisch eingewandert, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Adresse: Bolinger, 149 E. Indiana Str.

Gesucht: Ein Gärtner sucht beständige Arbeit: Handelsgärtnerei oder Privatstelle. Offerten: F. 41. Abendpost. md

Gesucht: Ein tüchtiger Wurstmacher, 2½ Jahre im Lande, weiß auch mit Maschinen Bescheid, sucht Stellung. Adresse: 123 Mohawk Str.

Gesucht: Ein verheiratheter Brod-, Cake- und Pastry-Bäcker sucht Stellung. Adresse: F. 7, Abendpost. mdi

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, 20 Jahre alt, sucht Beschäftigung gleich welche. Offerten erbeten: S. 10. Abendpost.

Gesucht: Lediger deutscher Blacksmith sucht Stellung. 5121 Florence Ave.

Gesucht: Tischler sucht Beschäftigung; geht auch als Hausdiener. S. 15, Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stelle für Saloonarbeit, oder für Küchenarbeit in einem Restaurant. Adresse: K. 47, Abendpost.

Gesucht: Ein vor einem Jahre eingewanderter, solider und zuverlässiger Mann, Schweizer, der gut mit Pferden umzugehen weiß und alle andere Arbeit nicht scheut, sucht eine Stelle. Offerten: S. 6, Abendpost. mdi

Gesucht: Ein Junge sucht Beschäftigung. Adresse: 321 Evans Ave. mdi

Gesucht: Ein lediger, frisch eingewanderter deutscher Butcher, Wurstmacher, sucht Stellung. 2911 Lock Str., nahe Archer Ave. mdi

Gesucht: Ehrlicher, junger Mann sucht Stelle im Saloon oder Restaurant; scheut keine Arbeit. Offerten: F. 17, Abendpost. mdi

Gesucht: Junger Mann, Maschinenschlosser, ein Jahr im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung. 251 E. North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann sucht Stellung, um Pferde zu besorgen und sonstige Arbeit zu verrichten. Auf Wunsch Zeugnisse. Freund, 2422 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein Bäcker, Vormann, sucht Stelle an Brod und Rolls. Nachzufragen 172 E. Van Buren Str.

Gesucht: Ein lediger Blacksmith sucht sich im Wagen- und Carriages-Geschäft auszubilden. Gehe auch in Theilhaberschaft. Offerten: S. 33, Abendp. jmo

Gesucht: Ein junger deutscher Maschinenschlosser, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung in irgend einer Fabrik. Nachzufragen 403 E. 25. Str. jamo

Gesucht: Ein lediger, frisch eingewanderter deutscher Butcher, Wurstmacher, sucht Stellung. 403 E. 25 Str. jamo

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht auch englisch, wünscht im Meat-Market zu lernen; an Arbeit gewöhnt. Adressire: S. 39, Abendpost. 2ag1w

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe in den 40er Jahren sucht Stellung als Haushälterin, am liebsten bei älterem Wittwer. Nachzufragen zwischen 2 und 5 Uhr, 28 W. Division Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Albine Frust, 1465 Milwaukee Av. mdi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht alle Art Wäsche ins Haus. Waschen, Bügeln. Pechmann, 30 E. Chicago Ave. 7ag1w

Gesucht: Ein deutsches Mädchen (Zimmermädchen) mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle, am liebsten auf der Nordseite. M. G., 102 Eugenie Str.

Gesucht: Platz, eine Kranke zu pflegen. 607 Wells Str., Basement.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 140 Burling Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 96 Larrabee Str., vorne, oben.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 15 Jahre, sucht einen leichten Platz in Privatfamilie. 852 Diversey Str.

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht Beschäftigung für leichte Hausarbeit. 117 Moore Str.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Wäscherin sucht Stelle. 849 N. Robey Str.

Gesucht: Ein deutsches, gut erzogenes Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle bei einer kleineren Familie ohne Kinder. Gute Behandlung vorgezogen. 849 N. Robey Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen oder sonstige Hausarbeit. 2331 Wentworth Ave.

Gesucht: Eine Wittwe mit zwei Kindern sucht Platz, wo die Hausfrau fehlt; sieht mehr auf gutes Heim, als auf hohen Lohn. Offerten: F. 42, Abendpost.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 99 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Herrschaften bekommen Dienstmädchen unentgeltlich bei Mißlinck, Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 5ag1w

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Beschäftigung während des Tages. Adresse: 1525 45. Str., zwischen Laflin und Loomis. jmodi

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. 561 Sedgwick Str. mdi

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 262 Blackhawk Str. jamo

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 578 Larrabee Str. jmo

Gesucht: Deutsche Frau wünscht alle Art Wäsche ins Haus. Waschen, Bügeln. Pechmann, 30 E. Chicago Ave. 31jl1w

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Der beste Saloon an E. Van Buren Str. Tägliche Einnahme, $50. Miethe $55, mit Licens. $1800. Offerten: S. 7, Abendpost. mdi

Zu verkaufen: Saloon, an Wisconsin Central Depot, für $300, wenn innerhalb drei Tagen genommen. Vorzusprechen 635 S. Canal Str.

Zu verkaufen, oder Partner gesucht für einen gutgehenden Eck-Butchershop. Zu erfragen 153 Hastings Str., nahe Ashland Ave. mdmi

Dringender Verkauf: Dienstag, den 8. August 1893, 10 Uhr Morgens, vollständiger Grocery-Store mit Pferd und Top-Wagen, feinem neuem Vorrath und Einrichtung, wie Waagen, Kaffeemühle, Schaukästen, Ladentische, Eiskästen, Shelvings, u. s. w., einzeln oder zusammen. 898 N. California Ave., nahe W. North Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Notion-Store, billig, mit Wohnzimmern. 556 29. Str.

Zu verkaufen: 5-Kannen-Milchroute, Krankheitshalber. 160 Newton Str., zwischen Wood und Lincoln, nahe Division Str.

Zu verkaufen: Altes Grocery-Geschäft. H. Jorth, 4559 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Cigarren- und Candy-Store. 3402 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon, guter Geschäftsplatz, unter dem Kostenpreis, $130. 1285 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Für $150, ein flott gehender Confectionery-Store. 639 S. Union Str. jmo

Zu verkaufen. Gute Gelegenheit für jung verheirathete Leute: Guter Saloon mit vollständiger Geschäfts- und Haus-Einrichtung, billig. 3630 Wentworth Ave. 3jl1w

Zu verkaufen: Saloon. 358 Sedgwick Str. — Krankheitshalber. 1ag1mt

Zu verkaufen: Grocery-Store. Gute Verkaufsursache. 168 W. Hastings Str. 2ag,1w

Zu verkaufen: Ein Saloon, mit oder ohne Vorrath. Gute Lease. 925 Milwaukee Ave. 3ag1w

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Restaurant, wegen Familien-Verhältnisse. 3035 State Str. 3ag1w

Zu verkaufen: An der Südwestseite, ein gutgehender Grocery-Store mit Pferd und Wagen; elegante Einrichtung. Offerten: D. 6, Abendpost. —mo

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3jclj

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. $4 die Woche. Nr. 4 Moorman Str., zwischen Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich. 339 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Board. 290 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, an einen oder zwei Herren. 325 N. Franklin Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 2040 Archer Av.

Verlangt: Anständige Boarders bei einer Wittwe. 472 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 206 Clybourn Ave. —do

Verlangt: Boarders. 199 W. Huron Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, in anständiger Familie. Keine Kinder. 197 Randolph Str., Ecke Halsted, 2. Flur. mdi

Zu vermiethen: Schönes, großes, möblirtes Zimmer für zwei Herren. 343 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für stetige Leute, billig. 192 La Salle Ave. mi

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., oben. —di

Zu vermiethen: Ein Store, passend für Saloon oder Restaurant. 4023 S. Ashland Ave. 1ag1w

Zu vermiethen: Restauration, gegen ganz leichte Bedingungen. Schaeffers Hotel, 371 Milwaukee Ave. 2ag1w

Verlangt: Anständige Boarders. 473 Larrabee Str. 2ag,1w

Verlangt: Roomers und Boarders. 880 N. Halsted Str. 2ag1w

Zu vermiethen: Store und vier Zimmer; guter Geschäftsplatz. 1215 California Ave., Ecke Milwaukee Ave. frmo

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleine Familie (2 Erwachsene, 1 Kind) sucht Flat von vier Zimmern in kleinem Hause in deutscher Gegend, Nähe von Milwaukee Ave. erwünscht. Pünktliche Zahler. Offerten unter: R. 49 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Für junges Ehepaar, 1. October oder November, Flat, resp. kleines Haus, Nordseite, in oder nahe Lake View, Diversey Addition. Offerten mit Preisangabe unter: F. 39, Abdp. —mo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag1j

Cimicidine: Langjährig bewährtes, bestes Mittel, um Wanzen und anderes Ungeziefer, sowie deren Brut zu vertilgen; macht keine Flecken; nicht giftig. Zu haben in allen Apotheken, 25c. Verfertigt nur von E. F. Richter, 146 Fullerton Ave. 1ag1m

Aufgepaßt, Eigenthümer! Holz-Seitenwege werden zum niedrigsten Preise gemacht. Frank Grube, 1:2 Newberry Ave.

Zur Beachtung: Ich bezahle hinfort keine Schulden für meine Frau Ida Polprod. Adolph Polprod.

Molders sind hiermit ersucht, der Spezial-Versammlung in Fitzgeralds Halle, Ecke Adams und Halsted Str., am Mittwoch Abend, den 9. August, wichtiger Geschäfte halber beizuwohnen.

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kost u. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13jl1m

Tischler-Arbeiten (Reparaturen) an Häusern und Möbeln, und Poliren der Möbel, wird sofort und billig ausgeführt. Fred. Riftow, 272 Wells Str., Basement.

Frau Gertrud Menk, Hebamme, zurück von Deutschland. 656 Belmont Ave.

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 5. 13jl1mo

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19ie1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 2oclj

Carl Haenel wird etwas zu seinem Vortheil hören, wenn er in 143 W. Randolph Str. vorspricht. A. J. Howe 5—27ag

$5 demjenigen, welcher mir irgend welche stetige Arbeit verschaffen kann. Arbeit und Lohnangabe erbeten unter: A. B. 4, Abendp. jmo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jabw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Tolliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Rapp & Sons, 190 Randolph Str. bw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen. Achtung! Wegen Krankheit des Besitzers ist eine schöne 160-Acker-Farm sofort mit Vieh und Frucht sowie Inventar zu verkaufen. 50 Acker geklärt, der Rest Holz und Weideland. Ferner ein Framehaus, Stall und andere Schuppen. 2 Pferde, 5 Stück Rindvieh, 2 Schweine, 30 Hühner, 1 Reaper, 1 Mower und Rechen, 1 Log-Wagen, 2 Schlitten, 1 Cultivator, 1 Kornschäler, 2 Pflüge, 1 Egge und sämmtliches Kleingeräth. Preis für Alles zusammen $2500; Anzahlung $1500. Man wende sich an den Farmer August Kinast, New Lisbon, Juneau Co., Wisconsin.

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:

3stöck. Stein- und 2stöck. Holzhaus, Larrabee Str., Miethe $1176 jährlich	$9300
Ashland Ave., 2stöckiges Holzhaus, Miethe $288 jährlich	2700
Clybourn, nahe North Ave., Miethe $400 jäh.	3400
Barling, 2stöck. Holzhaus, 14 Zimmer	4000
Cottage und Baustelle 25 bei 125	1400
Eck-Baustelle, Geschäftsplatz	1200

und vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite; auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Spreche vor für weitere Auskunft. 11jl5w

Zu verkaufen: Zwei Lotten, 50 bei 175, in Avondale, billig, für Baar oder an monatliche Abzahlungen. Vorzusprechen 574 N. Lincoln Str. 5ag1w

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, Nr. 230 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28jl,bw

Zu verkaufen: Ein 3stöckiges Haus an Belden Ave., nahe Lincoln Park. Näheres A. G. Moore, Clark und Centre Str. 1ag1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14ap1j

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringen Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no1l

Zu leihen gesucht: 3500 Dollars, als erste Hypothek auf Grundeigenthum. Offerten unter: R. 24, Abendpost. samodi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht, $2 monatlich, (auch Damen) unter Leitung des Principals, Professor Georg Jensen, deutscher Lehrer, mit 22jähriger amerikanischer Erfahrung. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer gründlich, rasch, billig. Tags und Abends. Beginnt jetzt. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 8ag,1m

Praktischen Zeichnen-Unterricht ertheilt B. Bartel, 108 Schiller Str. 3ag1w

Unterricht im Englischen wird Damen und Herren ertheilt für $2 per Monat; auch Buchhaltung und Typewriting, u. s. w. Tag und Abend. Riffens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 3jl1m

Gediegenen Klavier-Unterricht ertheilt eine deutsche Lehrerin. 47 Elston Ave.

Gediegenen Violin- und Klavier-Unterricht nach Methode des Leipziger königlichen Conservatoriums ertheilt ein deutscher Lehrer. Offerten: Ernst Tamm, 6 Hull Str. 1ag,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: In einem guten Saloon-Geschäft; muß $200—$300 haben. 224 E. Fullerton Ave.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,
Haus-Ausstattungswaaren.

Baar oder leichte Abzahlungen.

$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.88
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	15½c

Martin Emerich Outfitting Co.,
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends. 10jl1w

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel, billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mslj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zum halben Preis, ein gutes Pferd und Top-Buggy, einzeln oder zusammen. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Spottbillig, Pferd, Geschirr und Expreßwagen. 216 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Gespann für irgend einen Preis, spottbillig. 385 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, spottbillig. Kein Gebrauch dafür. 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Braune Mähre, $25. Pony und neues Geschirr, $30. 165 Augusta Str.

Zu verkaufen: Echte junge Möpse. 24 Goethe Str.

Zu verkaufen: Neuer Wagen für Drygoods-Peddler, oder Partner zum Geschäft verlangt. 102 La Salle Ave., Grocery.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 91 Clybourn Pl.

Zu verkaufen: Arbeitspferd, 1300—1400 Pfd. schwer. Kohlen-Office, 392 Sedgwick Str. jamo

Zu verkaufen: Ein Team und ein Brickwagen, zwei billige Pferde und ein gutes Delivery- oder Buggy-Pferd. August Heinrich, 31. Str. und Maplewood Ave., nahe Western Ave., Mehl- und Futter-Store. —mo

Zu verkaufen: Eine große Partie zahmer Papageien verschiedener Gattungen, müssen wegen Raummangels schnellstens verkauft werden, und offerire ich dieselben zu billigsten Preisen. Ebenso Spottvögel, Rothvögel und viele andere Singvögel. Käfige von einfachsten bis zum elegantesten Genre. Importirter Samen, und alle Arten Vogel-Medicin. 104 Blue Island Av. Sonntags offen. jmo

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: C-Passagier-Extension- und Canopy-Top - Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. J. Hull. 11ma,bw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein nach ganz neues Piano für den halben Preis. 457 W. Chicago Ave. 2ag,fmm,1m

Zu verkaufen: Neues, aufrechtstehendes Piano, für halben Preis. 512 Noble Str., an Milwaukee Ave., eine Treppe. 2ag1w

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feines, neues $150-Pneumatic-Safety-Bicycle, $65. 178 Fremont Str.

Zu verkaufen: Große Eisbox, billig. 333 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Frauenhaar. Guter Preis. Wolf 339 Winchester Ave.

$20 kaufen gute, neue „High-Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 263 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloons-, Store- und Office-Einrichtungen, Wallcases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18sebw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 245 S. Halsted Str. Ecke Congreß. B. Gouterbeler. 15aplj

Wir
Werden Euch helfen.

Wir heilten Eure Freunde und Nachbarn.

Wir ertheilen Rath umsonst.

Die wunderbaren Heilungen, welche durch die Medizinische und Chirurgische Klinik, Zimmer 303 und 304, Schiller Gebäude, bewirkt wurden, zeigen die riesigen Fortschritte, welche innerhalb der letzten zehn Jahre auf dem Gebiete der Medizin gemacht worden sind. Unter den Hunderten von Fällen, die von uns seit dem Bestehen der Klinik behandelt wurden, sind die folgenden als geheilt entlassen worden: Schwindsucht 23, Asthma 14, Nierenkrankheiten (Harnruhr, Incipidus und Mellitus) 11, Frauenleiden 65, Prolapsus Uterus (Gebärmutterleiden) 22, Epilepsie 57, Taubheit 11, Skrofeln 6, Rheumatismus 23, krankhafte Entleerungen 54, Geschlechtskrankheiten 43, Hautkrankheiten 52, Hüftweh 3, Leberleiden 10 und Nervenzerrüttung 12, zusammen 406 Fälle.

Falls Sie an irgend einer der vielen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, leiden, so sollten Sie in Hinsicht auf obige Thatsachen geeignete Schritte zur Hebung derselben thun. Wir sagen nicht, daß wir im Stande sind, Wunder zu verrichten, aber wir behaupten, daß wir hunderte von Personen wiederhergestellt haben, welche von anderen Aerzten aufgegeben waren. Wir behandeln unsere Patienten nach der deutschen Methode, welche allgemein als die wissenschaftlichste anerkannt wird. Bei Gebärmutterleiden gebrauchen wir weder Speculum, Ringe noch Pessaries und in allen anderen Fällen werden nur von uns selbst importirte Medizinen angewendet, wodurch dem Patienten die strikteste Geheimhaltung gewährleistet wird, ohne Unbequemlichkeiten und mit dem vollkommensten Resultat. Bevor wir Sie in Behandlung nehmen, werden wir Ihren Fall genau untersuchen und Ihnen offen sagen, ob derselbe heilbar ist oder nicht. In letzterem Falle übernehmen wir die Behandlung nicht und unsere Rathertheilung verursacht Ihnen durchaus keine Kosten. Briefliche Anfragen werden bereitwilligst beantwortet, wenn Marke beigelegt wird.

Medizinische und Chirurgische KLINIK,
Zimmer 303 und 304,
Schiller Theater-Gebäude,
RANDOLPH STR., CHICAGO, ILL.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 7 bis 9 Uhr Abds.; Sonntags 10 bis 1 Uhr. mjamobw

Verwelkt
— aber —
Nicht verloren!

Es ist nicht gesagt, wenn die Hautfarbe ihren Glanz, ihre Reinheit und Durchsichtigkeit durch das Alter oder Krankheit verloren hat, daß diese Reize unwiderruflich dahin sind. Selbst die welkeste Haut kann ihre Frischheit wieder erlangen und blühen durch den Gebrauch von

GLENN'S
Schwefelseife,

welche die Fasern zu reizen und eine gesunde Cirkulation in den Gefäßen der Oberfläche hervorzurufen scheint.

—Zu haben—
Bei allen Apothekern.

Wo der Reif des Alters auf die Locken der „Schönen" oder den Bart des „Elegants" gefallen ist, kann

HILL'S
INSTANTANEOUS
HAIR DYE
(Haarfärbe-Mittel)

als unvergleichliches Heilmittel empfohlen werden. Seine braune oder schwarze Farbe kommt der von der Natur verliehenen gleich. Sein billiger Preis steht ohne seines Gleichen da. 1

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 Ost North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 20fb4mtmomife

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ahland Boulevard. 18jalj

Das Muttermal.

Volksroman von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

„Es ist Niemand so blind, als Jene, welche nicht sehen wollen!" antwortete Hilda bissig. „Es ist klar, daß ich keinen Platz habe in Ihrer Achtung; aber auch miene Zeit wird kommen."

„Wie oft muß ich Ihnen denn noch sagen, daß Sie nicht einfältig sein sollen, Hilda? Lassen Sie mich keine solchen Thorheiten mehr hören! Machen Sie sich fertig zu Ihrem Maskenball und legen Sie diese düstere Miene ab. Ich will die jungen Leute glücklich sehen."

Hilda schleuderte dem altenSoldaten einen Blick wilden Hasses zu.

„Arthur hat meine besten Wünsche für sein Glück," sagte sie hartnäckig; „aber daran glaube ich nicht, daß es von Bestand ist. Sie werden sich überzeugen, dieses Geschöpf ist nicht, was es scheint!"

„Pah!" antwortete der General.

In der Vertiefung des ziemlich weit von Hilda und dem General entfernten Fensters stand Paulette, ihr Gesicht schimmerte zwischen den Blumen wie ein Stern. Arthur sprach zu ihr: „Ich fühle mich doppelt glücklich, zu wissen, daß mein Name der Erste ist, den Sie in Ihr Herz eingeschrieben. Die erste Liebe einer Frau ist ihre beste Liebe." Sie erröthete schwach und zog ihre Hand halb aus der seinigen.

„Würden Sie mich weniger lieben," fragte sie, „wenn Sie wüßten, daß ich schon vor Ihnen Jemand zugethan gewesen sei?"

„Vielleicht nicht; aber ich liebe Sie, wie Sie sind — mein kleines Mädchen, eine frische Blume aus dem Garten Eden. Ich könnte es nicht leicht ertragen, eine Erinnerung dieser Art zwischen uns zu haben." Als er dies sagend dastand und sie mit seinen dunklen Augen betrachtete, beschlich Paulette ein Gefühl von undefinirbarer Furcht und es trat ihr wie ein kalter Nebel vor das Antlitz.

„Und Sie," sagte sie mit einem erzwungenen Lachen, „haben Sie nichts zu beichten? — Gibt es keine Geheimnisse in IhrerVergangenheit?" Er stand da, wie ein Bild von Bronce, und das Mondlicht fiel auf seine schöne Gestalt.

„Keine, Paulette!" antwortete er. „Sie sind die erste und einzige Frau, die ich jemals liebte!"

„Möglich, nach all' Ihren weiten Wanderungen in der Fremde? O Arthur, fühlten Sie niemals Liebe für irgend ein weibliches Wesen außer mir?"

„Niemals!"

Sie sah seltsam traurig aus. „So wie ich bin," stammelte sie endlich, „gehöre ich Ihnen. Ich weiß nicht, was ich mehr sagen könnte."

Eine Woche später schrieb Hilda einen Brief an Georg Trent, in welchem folgende Stelle vorkam: „Es ist gerade, wie Sie vorhergesagt. Arthur ist mit des Generals Mündel verlobt, und der General ist erfreut darüber! Sie werden glücklich zu sein, zu erfahren, daß Paulette lieblicher als je ist und daß sie leidenschaftlich liebt — es hat wirklich nie ein schöneres Paar Liebender gegeben. Was mich selbst betrifft, werde ich an dem Abende meines Geburtstages einen Maskenball haben und alle Vornehmen der Nachbarschaft sind dazu eingeladen. Was thun Sie im Norden? Ich meine, Ihr Besuch daselbst müsse für irgend Jemand nichts Gutes bedeuten."

20. Capitel.

Es war ein erstickend heißer Sommerabend, welcher dem Maskenball zu Weißenthurn voranging — ein ominöser Abend voll Hitze, Schweigen und geheimnißvollem Dunkel. Ein namenloses Unheil schien in der Luft ausgebrütet zu werden. Auch Paulette fühlte das, inmitten all' ihres Glückes, als sie aus einem Fenster auf denPark heraussah, wo zwischen den Bäumen undGesträuchen farbige Lampen hingen.

„Es steht etwas bevor," sagte sie zu sich selbst. „Ich fühle es in meinem ganzen Wesen — entweder ein Erdbeben, oder Hilda braut irgend ein Unheil zusammen, was mein Vormund noch mehr fürchtet. Die böse, böse Hilda!"

Paulette hatte für den Ball das Costüm des Aschenbrödel gewählt — eine gestickte Schleppe, ein Mieder mit Silberspitzen und die berühmten kleinen Pantoffeln von tadelloser Form. Durch ihr glänzendes Haar zogen sich wilde Rosen. Eine weiße Atlasmaske bedeckte ihr liebliches, pikantes Antlitz. Durch eine Fluth blendenden Lichtes ging es die große Stiege hinab. Die Halle war mit Pflanzen und Blumen aller Art eingefaßt und Elfen und Dryaden guckten hie und da aus dem Grün schelmisch hervor.

Die Salons waren mit Gästen angefüllt, die sich beäugelten, sich neckten und lachten. Alle trugen schöne, phantastische Kleidung. Da erschien Hilda als Aebtissin in einem schwarzenSammetkleide, mit einem Rosenkranze von Carniol an ihrem Gürtel. Paulettens kluge Augen erkannten rasch ihre Erzfeindin. Dort in einer Ecke stand der General als Blaubart. Sie kannte ihn an seiner Löwenstirne und an seiner imposanten Haltung. Marie Antoinette schwebte am Arme Karl des Ersten dahin; Lucia von Lammermoor kokettirte durch ihren Fächer mit einem Carmeliter, und Pizarro sagte einem Schweizer Landmädchen, wie es schien, sehr anziehende Dinge. See-Nymphen, Engel, Zigeuner und Könige, Hofdamen und Straßenräuber bewegten sich in buntem Gemenge.

Aschenbrödel glitt in die Mitte dieser fröhlichen Gesellschaft und sah sich nach ihrem Prinzen um. Er war dem unbewaffneten Auge nicht sichtbar, und als die Menge noch dichter wurde, zog sie sich in die nächste Fensternische zurück und wartete auf sein Kommen. Sie stand da, betrachtete das Fest mit großem Vergnügen und sagte zu sich selbst: „Es sieht aus, wie ein Schauspiel im Theater!" Da hörte sie hinter sich ein seltsames Geflatter, und vom Vorplatze herein kam eine große schwarze Fledermaus, welche allen, an denen sie vorüberkam, mit ihren Flügeln zufächelte.

„Wo ist Dein Prinz, Pathchen?" fragte die Fledermaus.

„Ich erkenne dieVerwandtschaft nicht an," erwiderte Paulette munter.

„Sehr unfreundlich von Dir," sagte die Fledermaus; „ich bin doch Deine Pathin. Ich lege meinen Zauber auf Dich. Wenn dieUhr zwölf schlägt, wirst Du seine Wirkung sehen! Bis dahin Adieu, schönes Aschenbrödel!" DieFledermaus flatterte in die Ecke, wo Hildas Piano stand, und begann wie wahnsinnig einen fröhlichen Walzer auf dem Instrumente zu pauken. In demselben Momente kam ein Prinz, in einem prächtigen Sammtwamms mit Goldstickerei und Diamanten.

„Laß uns tanzen," sagte er und sie schwangen sich fröhlich im Kreise, während die Fledermaus spielte.

„Wer ist unser beschwingter Freund?" fragte Aschenbrödel denPrinzen.

„Ich habe keine Idee davon," antwortete er. „Es ist nur eine Maske da, die mich interessirt und diese bist Du!"

„Ich muß mich aber schlecht verkleidet haben, da Du und die Fledermaus mich auf den ersten Blick erkannten." Er betrachtete sie scherzhaft. „Laß einmal sehen. Du hast Dein prächtiges Haar nicht versteckt, ebenso nicht diesen wunderbaren Hals, nicht Deine Arme, noch eine gewisse Anmuth, die von all' Deinen Bewegungen ausgeht, wie der Duft von den Blumen. Daher Dein Mißgeschick!"

Jetzt kam die Fledermaus herausgeflattert und nahm selber an dem Tanze Theil.

„Wenn die Uhr zwölf schlägt!" flüsterte sie Paulette zu.

„Dann werden wir uns demaskiren zum Souper," warf Aschenbrödel leicht hin.

Sie drehte sich mit dem Prinzen im Kreise, bis ihr der Kopf schwindelte, und dann kam Blaubart mit der Löwenstirne und führte sie zu einer Quadrille.

„Wenn alle diese schönen Leute das nächste Mal hier versammelt sind," sagte er, „dann gibt es eine Hochzeit."

Die Nacht schien immer schwüler und drückender zu werden. Aschenbrödel schlüpfte endlich in den Schatten einer Gardine, um ihre Kehle mit süßem Fruchteis zu kühlen, das ihr der Prinz brachte.

„Komm' in den Park hinaus — es ist erstickend hier," sagte er; und sie schritten fort mit einander in die heiße, dunkle, aber duftende Nacht. Die farbigen Lampen leuchteten wie Feuerbälle zwischen den Bäumen. Johanniskäferchen flimmerten in den Gebüschen. Die Töne eines Walzers von Strauß folgten ihnen, schmelzend und süß, aus den Sälen nach. An dem Ende eines Wiesenplatzes stand ein runder, offener Pavillon, auf dessen Spitze eine rothe Feuerkrone schimmerte. In diesen setzten sie sich. Und sie sprachen von der alten Geschichte, die ewig neu bleibt und süß, so lange der Himmel blaut über den Kindern der Menschen. Die farbigen Lichter zwischen denAnlagen, und eine Lampe, die im Pavillon hing, warfen einen magischen Schimmer auf sie und auf eine Wand von Weinreben, die sich hinter dem zierlichenBau erhob und ihn zum Theil umfaßte. Ihre schönen Costüme glitzerten, und sie hatten Beide ihre Larven abgenommen und betrachteten sich mit lächelnden Blicken.

„Gewiß," sagte Aschenbrödel, „das Alles sollte Hilda wenigstens für eine Woche in guten Humor versetzen. Finden Sie es aber nicht etwas erschöpfend? Wenn ich einmal sechs und dreißig Jahre zähle, denke ich, werde ich aufgehört haben, nach Maskenbällen zu seufzen."

Sie gebrauchte das vertrauliche Du nicht mehr, sobald sie sich demaskirt hatte.

„Jeder nach seinem Geschmacke," antwortete der Prinz. „Die armeHilda! Lassen wir sie tanzen und vergessen, was vorüber ist, wenn sie es kann. Der Himmel weiß, sie hat zu ihrer Zeit Kummer genug gehabt!"

„O, ich habe die Geschichte gehört!" sagte Paulette gedehnt, indem sie eine wilde Rose zerpflückte, die aus ihrem Haare gefallen war. „Sie kommen aus einer sehr bösen Familie — ich hoffe, die Frevel des Stammes werden sich bei Ihnen nicht fortsetzen!" Sie sah, daß sein Antlitz sich ein wenig umwölkte.

(Fortsetzung folgt.)

Nur der echte, importirte
„ANKER" PAIN EXPELLER
ist und bleibt das beste Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.

F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29 Preis-Medaillen!

25 & 50c. die Flasche.

Hochsommer-
Räumungs-Verkauf
von
PIANO

Eine niedagewesene Gelegenheit!

$200—Everett Upright; volles Upright Cabinet Grand. So gut wie neu.
$225—Haines Bros. volles Upright Cabinet Grand; elegantes Mahagony Holz, geschnitzte Seiten-Verzierungen; so gut wie neu.
$125—Bijou Upright; populäres englisches Muster, feines Eichenholz.
$210—Haines Bros. volles Upright Cabinet Grand. Rosenholz, in erster Klasse Zustand.
$200—Weber Upright. „Fret" Einsätze, geschnitzte Truffes, in gutem Zustand.
$175—Reed & Sons Upright, 7⅓ Octaven, rosenholz-artig polirt.
$175—Kranich & Bach Upright, fehlerfrei hergestellt, nur wenig benutzt.
$125—Lyon & Healy Upright, in gutem Zustand.
$175—Jacob Bros. Upright, so gut wie neu.
$225—Braumuller Upright, größtes Muster, elegantes Mahagony, keine Spur von Gebrauch.
$150—Estey & Camp Upright, 7⅓ Octaven, Rosenholz, nur wenig gebraucht.
$275—Kroeger & Sons Upright, nahezu neu, alle neuesten Verbesserungen.
$350—New Hazleton Upright, 7⅓ Octaven, elegantes Mahagony, ein schönes Instrument.
$125—New England Upright, nur sehr wenig gebraucht.
$175—Hemme & Long Upright, großes Muster, prachtvolles „burled" Walnußholz, zeigt keine Spur von Gebrauch.
$325—Fischer Upright, das prachtvollste Muster, geschmackvoll gebeiztes Walnußholz, zeigt keine Spur von Gebrauch.
$400—Knabe Upright, größtes Muster, weißes Mahagony, eine seltene Gelegenheit.
$190—Washburn Upright, großes Muster, Mahagony, massiv geschnitzte Einsätze.
$250—Ludwig Upright Grand, Ebenholz-Appretur, zeigt keine Spur von Gebrauch.
$225—Cunningham Upright, größtes Muster, prachtvolles geviertheiltes Eichengehäuse.
$200—Benedict Bros. Upright, feines Mahagony, alle neuesten Verbesserungen.
$325—Kranich & Bach Baby Grand, Rosenholz, so gut wie neu.
$150—Chickering Concert Grand, eine seltene Gelegenheit für Schulen.
$175—Steinway Square in fehlerfreiem Zustand, sieht wie neu aus.
$150—Decker Bros. Square, zeigt nur wenig Spuren von Gebrauch.
$125—Mathushek Square, Patent Tonleiter, so gut wie neu.

Und viele andere. Ebenfalls eine große Anzahl schöner tafelförmiger Pianos von $50 bis $125.
Keine Preiserhöhung, wenn leichte monatliche Abzahlungen gewünscht werden.
Unser neues Lager von Pianos umfaßt die folgenden berühmten Fabrikate:
Knabe, Hazelton, Fischer, Braumuller.
Prächtige fancy Holz Upright Pianos von tadellosem Rufe zu niedrigeren Preisen, als gewöhnlich für unbekannte Instrumente verlangt werden.
Unsere sieben getrennten Piano-Verkaufsräume befinden sich alle auf einem Flur. Sie bieten ein unvergleichliches Feld für eine intelligente Piano-Auswahl.
Neue Pianos zu vermiethen, Stimmen u. Transportiren.

Lyon & Healy. STATE & MONROE STRASSE.

N. B.—Unsere Fabriken stellen jährlich über 100,000 musikalische Instrumente fertig.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
DENVER
Vier Züge Täglich

Besser als eine Bank.
An Eure Ersparnisse anzulegen.
Elmhurst Lotten
$175—$250
Bedingungen: $10 Baar; Rest $1 die Woche.
Freie Sonntags-Excursionen
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 u. 22.

Schadenersatzforderungen
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.)

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA,"

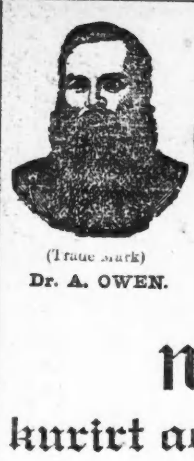
Wichtig für Männer!
E. A. SCHMITZ,

Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS ST.
BORSCH, 103 Adams Str.

Dr. H. EHRLICH,
Augen- und Ohren-Arzt,

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt.

Eye and Ear Dispensary.

Der

(Trade Mark)
Dr. A. OWEN.

OWEN
Elektrische Gürtel
nebst Zubehör

kurirt acute, chronische und Nerven-Krankheiten,

ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Rose City, Mich., den 8. Juli 1893.

Geehrter Herr!

Heute fühle ich mich veranlaßt, einmal an Sie zu schreiben. Seit 20 Jahren litt meine Frau an epileptischen Anfällen, wogegen alle Medizin nichts mehr helfen wollte. Trotz aller ärztlichen Hilfe vergrößerte sich das Leiden von Tag zu Tag.

Vor acht Monaten ließ ich mir nun einen Elektrischen Gürtel kommen und schon nach kurzer Zeit war die Kranke auf dem Wege der Besserung. Heute aber ist sie vollkommen geheilt und im Stande, schwere und anstrengende Arbeit zu verrichten.

Ich kann daher nicht umhin, Ihren Elektrischen Gürtel, der mir unschätzbar ist, als das beste Mittel gegen nervöse Leiden zu empfehlen. Ihr dankbarer

Charles Bartels.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt. mo

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

Wir offeriren auf
CREDIT
ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen
Kleider,
für Herren und Knaben
fertig oder nach Maß.
Damen-Jackets,
Uhren, Diamanten u. s. w.
auf kleine Abschlagszahlungen.
Chicago Credit Clothing Company
Offen bis 9 Uhr Abends; Sonntags bis 11 Uhr.
178 STATE STR.,
(gegenüber Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
Darmstadt, Dresden, Gera, Karlsruhe, München, Oldenburg, Stuttgart, Weimar.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave, Chicago, Ills.

Passage-Scheine
im Zwischendeck
werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die
Reichs-Post
C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York.

Hamburg-Montreal-Chicago.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
Möbeln, Teppiche, Oefen
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2lim
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
92 La Salle Str.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe.
1259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Burlington-Linie.

Baltimore & Ohio.

Monon-Route.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Chicago & Alton.

Wisconsin Central-Linien.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Illinois Trust and Savings Bank
"ROOKERY" GEBAEUDE.
Capital, - $2,000,000
Ueberschuss, 1,500,000

Zahlt Zinsen wie folgt:

Sparkasse, - -	4%
Conto-Corrent, - -	2%
Depositenscheine-Sicht,	2%
do Zeit,	3%

Fungirt als Testamentsvollstrecker, Massen-Verwalter, Vormund, Curator, Registrar und Trustee.

Vermiethet Kasten im Sicherheitsgewoelbe zu $5 bis $75 das Jahr.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.
Passagescheine von und nach Europa, 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Citizens' Loan & Trust Co. Bank
Capital......$500,000.
S.-W.-Ecke Fifth Ave. und Washington Str.
Eröffnet Spar- und Geschäfts-Contos.—Zahlt Interessen auf tägliche Bilanzen.
Dampfschiffs-Tickets und Bank-Geldanweisungen nach allen Plätzen in Europa. 10jllm
Ausländisches Geld wird gekauft und verkauft.

North Chicago Bank
319 E. Division Str.
E. S. ELSWORTH. EDWARD BLIX, Cassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
4 Prozent Zinsen auf Spareinlagen. Wechsel und Anweisungen nach Europa. Dampfer-Billets nach und von Europa. Darlehen auf gute Sicherheiten und Hypotheken. 18jllm

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 1a0lj

C. FRISCHE & CO.,
101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Ausstellungen etc.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20mo,mmj,3m

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 33. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Auf leichte Abzahlungen.
Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleider-Stoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Maenner-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 22m3m
THE MANUFACTURERS DEPOT,
113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

..Das..
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! 24malj

Brauereien.

Telephon: Main 4333.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.